

Schweizer KMU

Eine Analyse der aktuellsten Zahlen – Ausgabe 2018

Urs Fueglistaller | Alexander Fust | Christoph Brunner



Schweizerisches Institut
für Klein- und Mittelunternehmen

Universität St.Gallen

www.kmu.unisg.ch

www.obt.ch



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Zusammenfassung	3
3	Einleitung	6
4	Schweizer KMU in Zahlen	7
4.1	Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz	8
4.2	Überblick KMU	9
4.3	KMU nach Sektoren	11
4.4	KMU in den Kantonen	16
4.5	KMU in den Branchen	17
4.6	KMU im Jahresvergleich	19
4.7	Rechtsformen von KMU	23
4.8	KMU im internationalen Vergleich	26
4.9	Das Alter der Unternehmensleitung in KMU	28
5	Schlussbetrachtung und Fazit	31
6	Abbildungen und Tabellen	33
6.1	Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse	33
6.2	Branchenbetrachtung	35
6.2.1	Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende pro Branche	35
6.2.2	Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grössenklasse	38
6.2.3	Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse	40
6.3	Verteilung der KMU in den Kantonen	42
6.4	Veränderungen in den Branchen von 2014 zu 2015	44
6.5	Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich	46
7	Literaturverzeichnis	48
8	Portrait von OBT AG und KMU-HSG	51

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	MA	Mitarbeitende
AGs	Aktiengesellschaften	NACE	Nomenclature Générale des Activités Économiques (statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der EU)
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung		
BfS	Bundesamt für Statistik		
BZ	Betriebszählung des BfS	UG	Unternehmensgrössen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	STATENT	Statistik der Unternehmensstruktur des BfS
GmbHs	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	VZÄ	Vollzeitäquivalente
KMU	Klein- und Mittelunternehmen		



1 Vorwort

Mit grosser Spannung werteten wir die Zahlen von 2015 aus, denn es handelt sich um das erste Jahr nach der Aufhebung der Franken-Euro-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank. Welchen Effekt hatte die Aufhebung dieser Untergrenze auf die KMU-Zahlen Ende 2015¹? Die kurzfristigen Auswirkungen auf die Betriebe waren unterschiedlich und stark branchenabhängig. Die Ausführungen im Kapitel 4.6 geben mehr Aufschluss darüber. Was auch die Zahlen von 2015 eindrücklich zeigen: Die KMU dominieren die Schweizer Unternehmenslandschaft zahlenmässig. Insbesondere die Anzahl der Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitenden ist enorm. Es ist uns wichtig, dass es trotz der Dominanz falsch wäre, alle KMU in einen Topf zu werfen. Es gibt trotz ähnlicher Unternehmensgrösse gewaltige Unterschiede. So zählen der Coiffeur, die Bäckerei, der Malerbetrieb oder die Werbeagentur um die Ecke genauso zu den KMU wie hochtechnologische Weltmarktführer in der Medizinaltechnik oder der Drohnenherstellung. Unter anderem diese Vielseitigkeit macht unsere Faszination für diese Gruppe von Unternehmen aus, die wir täglich in der unternehmerischen Praxis und Forschung ausleben dürfen. Aus unserer Sicht sind KMU nicht einfach kleine Grossunternehmen, sondern zeichnen sich durch spezifische Eigenschaften aus.

In dieser alljährlich aktualisierten Studie werten wir die aktuellsten KMU-Zahlen aus, wobei wir auf unsere vergangenen Studien Bezug nehmen. Der Fokus dieser Studie liegt in der Auswertung der Zahlen von 2015 und einem Vergleich mit den Vorjahren, um mögliche Effekte der Aufhebung der Untergrenze erfassen zu können.

Wer unsere Publikation von 2017 durchliest, wird gewisse Änderungen in den Zahlen feststellen. Das Bundesamt für Statistik wertet die Zahlen der Unternehmensgrössen neu anhand der Beschäftigten und nicht mehr anhand der Vollzeitäquivalenten aus, um mit den internationalen Zahlen vergleichbar zu sein. D.h. dass Firmen mit 300 Beschäftigten, aber 220 Vollzeitäquivalenten, neu als Grossunternehmen und nicht mehr als Mittelunternehmen zählen. Dies erklärt die Unterschiede.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

St. Gallen, im März 2018

Urs Fueglistaller, Alexander Fust und Christoph Brunner

¹ Bei Teilen des 1., dem ganzen 2. und 3. Sektor ist der Stichtag der Erhebung der 31.12.2015. In der Landwirtschaft ist es jeweils der 4. Mai (BfS, 2013d).





2 Zusammenfassung

Nicht grosse Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden dominieren die Schweizer Unternehmenslandschaft, sondern sogenannte Klein- und Mittelunternehmen (KMU): 99.7% der Unternehmen in der Schweiz gelten gemäss den neusten provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik als KMU. Dabei sind die Kleinst- oder Mikrounternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden mit fast 90% der Unternehmen die häufigste Form von KMU. Die zwei anderen Formen von KMU, nämlich Klein- und Mittelunternehmen, machen bloss weniger als jedes zehnte Unternehmen in der Schweiz aus: 8.4% der Unternehmen sind Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitenden und bloss 1.5% der Unternehmen sind Mittelunternehmen mit 50 bis und mit 249 Mitarbeitenden (BfS, 2017a²).

Diese hohe Anzahl der KMU bringt mit sich, dass etwa zwei Drittel der Beschäftigten in der Schweiz – gemessen an Vollzeitäquivalenten – in KMU tätig sind. Diese Beschäftigten teilen sich ungefähr zu gleichen Teilen auf die verschiedenen Unternehmensgrössen bei KMU auf: In Mikrounternehmen arbeiten 23.3%, in Kleinunternehmen 21.9% und in Mittelunternehmen 21.0% der Beschäftigten.

Die Kleinstunternehmen sind nicht in allen Bereichen gleich dominant. Werden die verschiedenen Sektoren miteinander verglichen, so ergibt sich folgendes Bild: Im ersten Sektor – dem Landwirtschaftssektor – gibt es fast nur Kleinstunternehmen. Sie machen 98.5% der Unternehmen aus. Auch im dritten Sektor – dem Dienstleistungssektor – sind die Kleinstunternehmen mit 90.7% der Unterneh-

men sehr dominant. Einzig im zweiten, dem Industriesektor, fällt ihre Zahl unter die 90%-Marke mit 79.9% der Unternehmen.

Bei der Anzahl der Beschäftigten unterscheiden sich die Sektoren stark: Im ersten Sektor sind fast alle Arbeitnehmenden in KMU angestellt (99.7%) und 88.3% sind in Kleinstunternehmen beschäftigt. Im zweiten Sektor hingegen arbeiten 68.9% der Beschäftigten in KMU. Davon sind mit 15.7% der Arbeitnehmenden bloss weniger als ein Fünftel in Kleinstunternehmen tätig. Im dritten Sektor sind mit 63.6% der Beschäftigten am wenigsten Arbeitnehmende in KMU tätig. Bei den Kleinstunternehmen ist ihr Anteil aber wieder grösser als bei den Arbeitnehmenden aus dem Industriesektor: 23.6% der Beschäftigten im Dienstleistungssektor sind in Kleinstbetrieben angestellt (siehe Abbildung 1).

Innerhalb der Kantone gibt es grosse Unterschiede, was die Verteilung der Beschäftigten auf die Sektoren anbelangt. Während im Kanton Basel-Stadt überdurchschnittlich viele Beschäftigte in Grossunternehmen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich arbeiten, zeigt sich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden ein anderes und sehr vielfältiges Bild: Die meisten Beschäftigten sind hier in KMU tätig, und zwar in allen Sektoren.

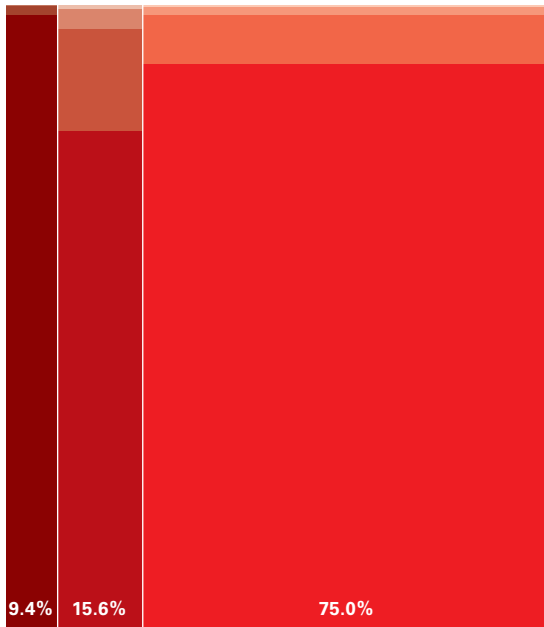
² Die provisorischen Zahlen des BfS (STATENT) aus dem Jahr 2015 bilden die Grundlage für alle in der vorliegenden Studie ausgewiesenen Zahlen. Diese Daten wurden zum Zwecke der Studie durch die Autoren spezifisch ausgewertet. Wir beziehen uns dabei vor allem auf die marktwirtschaftlichen institutionellen Einheiten.

Grössenklasse	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikrounternehmen (0-9 MA)	522'380	89.8	1'153'357	26.3	817'016	23.3
Kleinunternehmen (10-49 MA)	49'130	8.4	945'698	21.6	766'382	21.9
Mittelunternehmen (50-249 MA)	8'881	1.5	877'699	20.0	737'005	21.0
Grossunternehmen (> 250 MA)	1'563	0.3	1'407'467	32.1	1'186'598	33.8
Total	581'954	100	4'384'221	100	3'507'001	100

Tabelle 1: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Anzahl Unternehmen

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.0%	0.5%	0.2%
50-249	0.1%	3.1%	1.4%
10-49	1.4%	16.4%	7.7%
0-9	98.5%	79.9%	90.7%



- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

Anzahl Beschäftigte in VZÄ

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.3%	31.1%	36.4%
50-249	2.6%	26.3%	19.6%
10-49	8.7%	26.8%	20.3%
0-9	88.3%	15.7%	23.6%

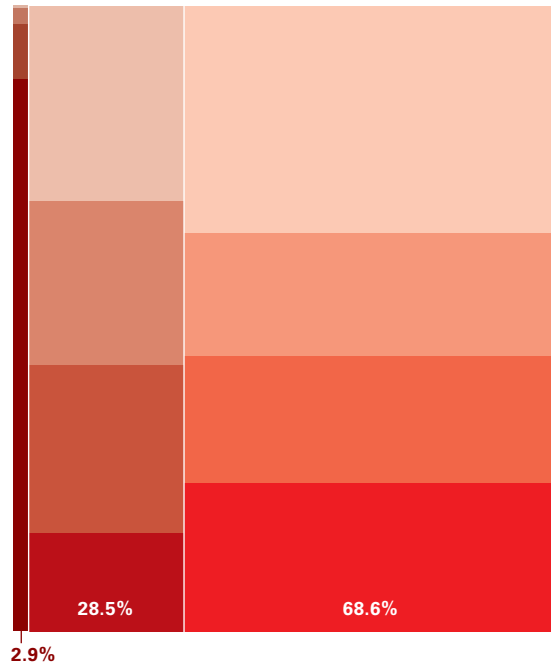


Abbildung 1: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2015
(Daten des BfS, 2017a)

Auch innerhalb der verschiedenen Branchen lassen sich grosse Unterschiede in Bezug auf die Durchschnittsgrösse der Unternehmen und die Strukturierung der KMU innerhalb einer Branche erkennen. Sie reicht von 1.1 Mitarbeitenden pro Unternehmen in der Branche «Künstlerische Tätigkeiten» (Musiker, selbstständige bildende Künstler, selbstständige Journalisten etc.) bis zu 176 Mitarbeitenden pro Unternehmen im Bereich «Tabakverarbeitung». Einzelne Branchen charakterisieren sich durch eine hohe Anzahl an Kleinstunternehmen. Hierzu zählen beispielsweise das Immobilienwesen, die Rechts- und Steuerberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Unternehmensberatung, das Gesundheitswesen, die sonstigen freiberuflichen Tätigkeiten, die künstlerischen Tätigkeiten, die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und die Landwirtschaft. In diesen Branchen sind die Kleinstunternehmen mit mehr

als 90% der Unternehmen vertreten. Im Gegensatz dazu arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 15.5% respektive 6.5% der Beschäftigten in KMU.

Die kurzfristigen Auswirkungen der Aufhebung der Untergrenze des Franken-Euro-Wechselkurses (oder weiterer Auswirkungen aus dem Jahr 2015) können insbesondere in der Uhrenbranche, bei den Käse- und Teigwarenherstellern, einzelner Industrien, im allgemeinen Hoch- und Tiefbau, dem Gross- und Detailhandel sowie bei den Arbeitsvermittlungsbüros gefunden werden. In diesen Branchen reduzierte sich der Mitarbeiterbestand relativ stark. Auch in den Kantonen lassen sich Unterschiede erkennen, so ist etwa der Kanton Waadt relativ stark davon betroffen.

Bei den Rechtsformen fällt auf, dass die meisten KMU als Einzelfirmen organisiert sind. Insbesondere in der Landwirtschaft sind 89% der KMU Einzelfirmen. KMU der Industrie- und Dienstleistungen sind häufig als Aktiengesellschaften und GmbHs organisiert. Mit zunehmender Unternehmensgrösse schwindet die Zahl an Einzelfirmen und tendenziell auch an GmbHs.

Ein Blick über die Grenzen hinweg zeigt, dass sich der KMU-Anteil in den meisten europäischen Ländern gleicht. Bei der Beschäftigtenzahl gibt es jedoch Unterschiede, so beschäftigen beispielsweise Grossunternehmen in Grossbritannien und Deutschland anteilmässig mehr Personen als Grossunternehmen in der Schweiz.



3 Einleitung

KMU dominieren anzahlmässig die Schweizer Unternehmenslandschaft – dies zeigen auch die aktuellsten Zahlen. Wir berufen uns dabei auf die provisorischen Daten der Vollerhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS), der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) für das Jahr 2015. Diese Daten sind vergleichbar mit jenen aus den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014³.

Uns interessiert die Unternehmenslandschaft der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der KMU. Dazu haben wir die zur Verfügung gestellten Daten nach bestimmten Kriterien ausgewertet. Die Daten wurden nach folgenden Aspekten sortiert:

- Überblick über die Unternehmenslandschaft im Allgemeinen und KMU im Besonderen
- KMU nach Sektoren

- KMU in den Kantonen
- KMU nach Branchen
- Entwicklung der KMU von 2011 bis 2015 mit Fokus auf die Entwicklung im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr (Aufhebung der Franken-Euro-Untergrenze)
- Rechtsform der KMU
- KMU im internationalen Vergleich
- Alter der Unternehmensleitung von KMU

Das nächste Kapitel wird sich diesen Aspekten widmen, wobei ausführliche Tabellen im Anhang enthalten sind.

³ Die Zahlen der STATENT weichen jedoch stark von den Daten der Betriebszählung (BZ) aus den vorangehenden Jahren (2008, 2005 und 2001) ab (siehe dazu die Box zur Methodik). Vor allem die Anzahl der Kleinstunternehmen ist aufgrund des neuen Erhebungsverfahrens des BFS bei STATENT höher als noch bei der BZ 2008.



4 Schweizer KMU in Zahlen

Als Grundlage nehmen wir Bezug auf die Datenerhebungen des Bundesamtes für Statistik (BfS) von 2015. Diese provisorischen Zahlen wurden 2017 veröffentlicht und lassen weitere Auswertungen zu. Sobald das BfS die definitiven Zahlen für das Jahr 2015 publiziert, finden Sie die entsprechend aktualisierten Auswertungen dieser Studie auf der Homepage von www.obt.ch/kmu-zahlen und auf www.kmu.unisg.ch/kmu-zahlen. Die Auswertung der Daten wird auch in Zukunft weitergeführt.

Dieses Kapitel ist folgendermassen aufgebaut: Nach dem Überblick über die gesamte Schweizer Unternehmens- und Verwaltungslandschaft wird eine Übersicht über die KMU in der Schweiz und die KMU-Zahlen der Sektoren gegeben. Danach folgt eine Betrachtung der Kantone, der Branchen, der Entwicklung über die Zeit (insbesondere von 2014 zu 2015), der Rechtsformen und der KMU im internationalen Vergleich. Ein Vergleich des Alters der Unternehmensleitung rundet das Kapitel ab.

Methodik

Die statistischen Erhebungen von 2015 basieren auf den provisorischen Werten der Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamtes für Statistik (STATENT). Die Daten aus dem Jahr 2014 sind definitiv. Die STATENT ersetzt die Betriebszählung (BZ), die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde, und bezieht sich im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BfS. Die Zahlen werden ergänzt durch Erhebungen bei Unternehmen (primärer und öffentlicher Sektor, respektive Landwirtschaft und alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften). Es werden Unternehmen erfasst, die für ihre Angestellten sowie für sich selbst (Selbstständigerwerbende) bei einem Mindesteinkommen von jährlich 2'300 Franken AHV-Beiträge zu bezahlen haben (BfS, 2013b). Diese Statistik wird jährlich aktualisiert. Im Vergleich zur BZ werden nun auch weitere Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte erfasst, die in der BZ nicht aufgeführt wurden. Dies erklärt die grossen Abweichungen im Vergleich der beiden Datengrundlagen (BfS, 2013c).

Unternehmen vs. Arbeitsstätten: Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, das heisst, dass Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, separat erfasst werden. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BfS die Arbeitsstätten (z.B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Wir nutzen in dieser Studie die Ebene «Unternehmen» (institutionelle Einheiten) als Untersuchungseinheit.

Marktwirtschaftliche Unternehmen: Im Unterschied zu anderen Studien (z.B. Fueglistaller et al., 2007) konzentrieren wir uns in dieser Studie auf die marktwirtschaftlichen und nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen.

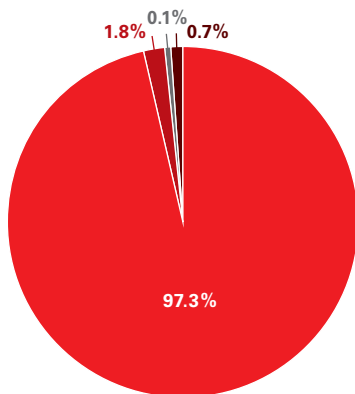
Version der Daten: Die Daten für die vorliegende Studie wurden 2017 zum einen von der interaktiven Statistikdatenbank (STAT-TAB, www.pxweb.bfs.admin.ch) heruntergeladen und zum anderen durch die Individualdaten, die uns vom BfS zur Verfügung gestellt wurden, speziell nach interessanten Aspekten ausgewertet. Die Daten von 2015 sind provisorischer Natur (wie auch jene unserer letztjährigen Studie mit den provisorischen Daten aus dem Jahr 2014). Die Erfahrung aus letztem Jahr zeigte, dass sich noch einige Änderungen ergeben können von den provisorischen zu den definitiven Daten. Deshalb weichen die definitiven Zahlen von 2014, die in dieser Studie angegeben wurden, von denjenigen aus unserer Studie zum Jahr 2014 ab (siehe Fueglistaller et al., 2017).

4.1 Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz

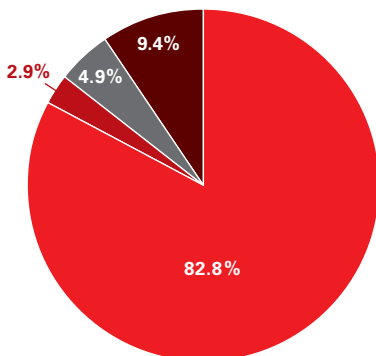
Bevor wir vertieft auf die KMU-Struktur eingehen, wird die Unternehmens- und Verwaltungslandschaft der Schweiz aufgezeigt. Wir unterscheiden die folgenden vier Typen von Organisationen:

- Private marktwirtschaftliche Unternehmen
- Öffentliche marktwirtschaftliche Unternehmen
- Nicht-marktwirtschaftliche private Organisationen (z.B. Verbände und Freizeit-Vereine)
- Verwaltungseinheiten (z.B. Gemeindeverwaltungen)

Anzahl Organisationen (597'216)



Beschäftigte in VZÄ (3'999'207)



- Private Unternehmen
- Nicht marktwirtschaftliche, private Organisationen
- Öffentliche Unternehmen
- Verwaltungseinheiten

Abbildung 2: Anteile und Beschäftigte nach Unternehmenstypen 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

Beschäftigte nach Organisationstyp	Öffentlicher Sektor		Privater Sektor	
		%		%
Marktwirtschaftlich	Öffentliche Unternehmen: 195'729	4.9	Private Unternehmen: 3'311'273	82.8
Nicht marktwirtschaftlich (n.m.)	Verwaltungseinheiten: 376'316	9.4	Private n.m. Organisationen: 115'890	2.9

Tabelle 2: Beschäftigte nach Organisationstypen in VZÄ 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Die 581'083 privaten marktwirtschaftlichen Unternehmen der drei Sektoren⁴ (97% aller erhobenen Organisationen) beschäftigen 2015 mehr als 3.3 Millionen Personen, das entspricht 83% der beschäftigten Personen (in VZÄ). Öffentliche Unternehmen machen mit 871 Unternehmen 0.1% aller Organisationen aus, dafür beschäftigen sie 4.9% der Mitarbeitenden in der Schweiz (195'729 Beschäftigte gemäss den Daten aus STATENT). Private Organisationen ohne Erwerbszweck⁵ stellen 1.8% aller Organisationen (10'886) dar und beschäftigen 2.9% der Mitarbeitenden (115'890). Verwaltungseinheiten wiederum stellen 0.7% (4'376) aller Organisationen dar sowie 9.4% (376'316) aller Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten).

Markant ist der Grössenunterschied bei den Organisationstypen. Öffentliche Unternehmen und Verwaltungseinheiten sind im Durchschnitt viel grösser als etwa private marktwirtschaftliche Unternehmen. Öffentliche Unternehmen beschäftigen durchschnittlich 225 Personen und Verwaltungseinheiten⁶ 86 Personen, wohingegen private marktwirtschaftliche Unternehmen im Durchschnitt gerade mal 5.7 Personen⁷ beschäftigen.

⁴ Der erste Sektor umfasst Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, der zweite Sektor das verarbeitende Gewerbe sowie Industrieunternehmen und der dritte Sektor beinhaltet Dienstleistungsunternehmen (BfS, 2009).

⁵ Private Organisationen ohne Erwerbszweck umfassen Gewerkschaften, Fachverbände, politische Ämter, Sport- und Freizeitvereine sowie kulturelle, religiöse und karitative Vereinigungen (STAT-TAB des BfS).

⁶ Öffentliche Unternehmen sind marktwirtschaftlich tätig. Im Unterschied dazu ist dies für Verwaltungseinheiten nicht der Fall.

⁷ Wir werten die Daten nach Vollzeitäquivalenten aus. Für diese Studie verwenden wir aus Gründen der Leserlichkeit die Wörter «Beschäftigte» oder «Mitarbeitende». Die Abkürzung dafür ist «MA» oder, falls notwendig, «VZÄ» für «Vollzeitäquivalente». Das folgende Beispiel zeigt den methodischen Unterschied zwischen Vollzeitäquivalenten und der klassischen Beschäftigtenzahl auf: Ein Unternehmen mit drei Mitarbeitenden zu je 60% wird in Beschäftigtenzahlen als 3 und in Vollzeitäquivalenten als 1.8 angegeben. Der Einfachheit halber verwenden wir bei unserer Formulierung meist die männliche Form, wobei die weibliche jeweils mitgemeint ist.

Unternehmen der Privatwirtschaft sind merklich kleiner als Verwaltungseinheiten und öffentliche Unternehmen

Unternehmenstyp	2015	2014	2013	2012	2011	Wachstum in% 2011-2015
Private marktwirtschaftliche Unternehmen						
Anzahl Unternehmen *	581	578	562	556	551	5.4
Beschäftigte in VZÄ *	3'311	3'300	3'269	3'188	3'175	4.3
Beschäftigte pro Unternehmen	5.7	5.7	5.8	5.7	5.8	-1.0
Private Organisation ohne Erwerbszweck						
Anzahl Organisationen *	10.9	10.7	10.5	10.3	10.2	6.9
Beschäftigte in VZÄ *	115.9	112.3	109.7	105.3	104.9	10.5
Beschäftigte pro Organisation	10.6	10.5	10.4	10.2	10.3	3.3
Öffentliche Unternehmen						
Anzahl Unternehmen *	0.9	0.9	0.9	0.9	1.1	-23.5
Beschäftigte in VZÄ *	195.7	194.5	191.1	215.6	213.1	-8.2
Beschäftigte pro Unternehmen	224.7	222.2	215.0	236.9	187.3	20.0
Verwaltungseinheit						
Anzahl Verwaltungseinheiten *	4.4	4.4	4.5	4.5	4.3	2.1
Beschäftigte in VZÄ *	376	370	363	359	356	5.7
Beschäftigte pro Verwaltungseinheit	86.0	83.5	80.5	79.3	83.0	3.6
Total Organisationen *	597.2	593.6	577.7	571.9	567.0	5.3
Total Beschäftigte in VZÄ *	3999.2	3977.5	3933.0	3867.3	3849.4	3.9

Tabelle 3: Anzahl Organisationen, Beschäftigte nach Unternehmenstypen 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

*in tausend

4.2 Überblick KMU

KMU machen einen grossen Teil der Arbeitswelt der Schweiz aus. Weltweit unterscheiden Politiker und Forscher, die sich mit KMU beschäftigten, verschiedene Ansätze, um KMU quantitativ zu definieren und von Grossunternehmen abzugrenzen. KMU können beispielsweise nach Mitarbeitendenzahl, Bilanzsumme oder Umsatz definiert werden, die sich nach Sektor und Branche unterscheiden können (siehe Fueglistaller et al., 2013a). Wir beziehen uns innerhalb dieses Berichts auf die in der Schweiz übliche Definition anhand der Mitarbeitendenzahl (in Vollzeitäquivalenten), die sich an der Definition der EU-Kommission anlehnt (Europäische Kommission, 2003).

Diese Definition bildet die Grundlage für die vorliegende Studie. KMU sind Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden und werden in folgende Gruppen unterteilt: Kleinstunternehmen (mit weniger als 10 Beschäftigten, auch Mikrounternehmen genannt), Kleinunternehmen (mit 10 bis einschliesslich 49 Beschäftigten) und Mittelunternehmen (mit 50 bis einschliesslich 249 Beschäftigten) (Fueglistaller, 2004). Grössere Unternehmen bezeichnen wir in dieser Studie als Grossunternehmen. Sie beschäftigen demzufolge mehr als 250 Mitarbeitende.

Oberkategorie	Unterkategorie	Mitarbeitendenzahl
KMU	Kleinstunternehmen (Mikrounternehmen)	0-9
	Kleinunternehmen	10-49
	Mittelunternehmen	50-249
Grossunternehmen		Mehr als 250

Tabelle 4: Definition von KMU (Fueglistaller, 2004)

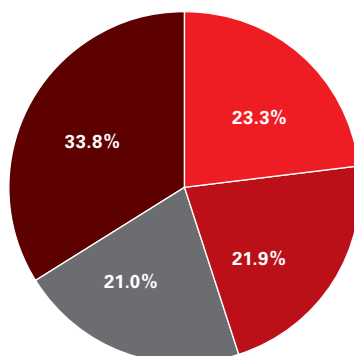
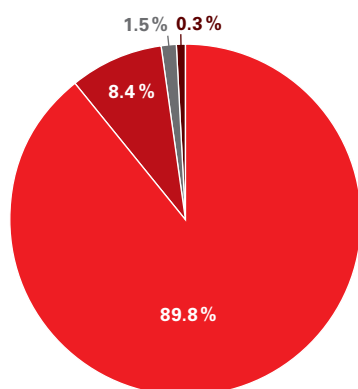
Gesamtüberblick der Schweizer KMU

Mit Blick auf die Schweizer Unternehmenslandschaft sind 2015 99.7% aller 581'954 marktwirtschaftlichen Unternehmen KMU und beschäftigen gleichzeitig etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden. Die grösste Gruppe, gemessen an der Anzahl Unternehmen, bilden zwar die Kleinstunternehmen mit 89.8% aller Unternehmen. In Kleinstunternehmen arbeiten jedoch nur 23.3% der Beschäftigten, in Kleinunternehmen sind es 21.9%, in Mittelunternehmen sind es 21.0% und in Grossunternehmen sind es 33.8% aller Beschäftigten.

Fast 90% der Schweizer Unternehmen sind Kleinstunternehmen und etwa 2/3 der Beschäftigten arbeiten in KMU.

Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse

Beschäftigte nach Unternehmensgrösse



- Mikrounternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

- Mikrounternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

Abbildung 3: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

Grössenklasse in VZÄ	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikro-/Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte)	522'380	89.8	1'153'357	26.3	817'016	23.3
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	49'130	8.4	945'698	21.6	766'382	21.9
Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte)	8'881	1.5	877'699	20.0	737'005	21.0
Grossunternehmen (>250 Beschäftigte)	1'563	0.3	1'407'467	32.1	1'186'598	33.8
Total	581'954	100	4'384'221	100	3'507'001	100

Tabelle 5: Beschäftigte und Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Grössenklasse	Anzahl Unternehmen in %		Beschäftigte in %		Beschäftigte in VZÄ in %	
	UG nach VZÄ	UG nach Beschäftigte	UG nach VZÄ	UG nach Beschäftigte	UG nach VZÄ	UG nach Beschäftigte
Mikro-/Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte)	92.4	89.8	30.5	26.3	26.7	23.3
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	6.1	8.4	20.0	21.6	20.6	21.9
Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte)	1.2	1.5	19.3	20.0	20.5	21.0
Grossunternehmen (>250 Beschäftigte)	0.2	0.3	30.2	32.1	32.2	33.8

Tabelle 6: Vergleich der zwei Berechnungsgrundlagen für die Unternehmensgrössen (UG) fürs Jahr 2015 (BfS, 2017a, 2017b)

Leser unserer Publikation von 2017 werden gewisse Änderungen in den KMU-Zahlen feststellen. Der Grund dafür liegt in der Berechnungsgrundlage für die Unternehmensgrösse des Bundesamtes für Statistik. Damit die KMU-Zahlen noch stärker mit den internationalen Zahlen verglichen werden können, wurden die Unternehmensgrössen neu anhand der

Beschäftigten und nicht mehr anhand der Vollzeit-äquivalenten ausgewertet. D.h. Firmen mit 300 Beschäftigten, aber 220 Vollzeitäquivalenten, werden neu zu den Grossunternehmen und nicht mehr zu den Mittelunternehmen gezählt. Dies erklärt die höhere Zahl an Grossunternehmen im Vergleich zur letztjährigen Berechnungsgrundlage (siehe Tabellen 5 und 6).

Die vertiefte Analyse der KMU-Zahlen zeigt ein erstaunliches Ergebnis: In der Hälfte aller KMU arbeiten weniger als zwei Personen. Dennoch lässt sich nicht von einer Dominanz gemessen an der Beschäftigtenzahl sprechen, denn bloss 5% aller

Beschäftigten arbeiten in Einpersonnbetrieben. 14% der Beschäftigten arbeiten in Unternehmen mit weniger als 5 Mitarbeitenden und 20% sind es bei den Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Unternehmensgrösse	Anzahl Unternehmen	Prozentual kumuliert	Beschäftigte in VZÄ	Prozentual kumuliert Beschäftigte in VZÄ	
Kleinstunternehmen	1 Beschäftigte	291'293	50.1%	191'667	5.5%
	2 Beschäftigte	84'751	64.6%	117'411	8.8%
	3 Beschäftigte	50'650	73.3%	106'264	11.8%
	4 Beschäftigte	31'760	78.8%	90'551	14.4%
	5 Beschäftigte	21'096	82.4%	77'243	16.6%
	6 Beschäftigte	15'153	85.0%	67'883	18.6%
	7 Beschäftigte	11'447	87.0%	60'467	20.3%
	8 Beschäftigte	9'025	88.5%	55'455	21.9%
	9 Beschäftigte	7'205	89.8%	50'074	23.3%
Kleinunternehmen	10-14 Beschäftigte	21'279	93.4%	195'376	28.9%
	15-19 Beschäftigte	10'354	95.2%	139'090	32.8%
	20-49 Beschäftigte	17'497	98.2%	431'916	45.1%
Mittelunternehmen	50-99 Beschäftigte	5'689	99.2%	327'511	54.5%
	100-199 Beschäftigte	2'659	99.6%	309'429	63.3%
	200-249 Beschäftigte	533	99.7%	100'065	66.2%
Grossunternehmen	250-499 Beschäftigte	894	99.9%	256'552	73.5%
	500-999 Beschäftigte	383	100.0%	228'387	80.0%
	> 1000 Beschäftigte	286	100.0%	701'659	100.0%

Tabelle 7: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2015⁸ (Daten des BfS, 2017b)

4.3 KMU nach Sektoren

Das Bundesamt für Statistik unterscheidet drei Sektoren: den 1., den 2. und den 3. Sektor. Der 1. Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaftsunternehmen, der 2. Sektor die Industrie- und Bauunternehmen und der 3. Sektor – auch Tertiärsektor genannt – die Dienstleistungsunternehmen (siehe dazu die NOGA des Bundesamtes für Statistik, 2009)⁹.

Werden die Anzahl KMU und die Anzahl der KMU-Beschäftigten der drei Sektoren verglichen, zeigt sich nicht nur die Dominanz der Dienstleistungsbetriebe (mit 75% aller KMU der Schweiz), sondern auch, dass KMU im Industriesektor im Vergleich zu den anderen beiden Sektoren grösser sind (d.h. sie beschäftigen durchschnittlich mehr Mitarbeitende pro Unternehmen). Dies erklärt die hohe relative Beschäftigtenzahl des Industriesektors mit 29.7% aller KMU im Vergleich zur Anzahl Unternehmen von 15.6% aller KMU der Schweiz.

KMU im 1. Sektor (Land- und Forstwirtschaft)

Der 1. Sektor, die Land- und Forstwirtschaft, dessen Betriebe 2015 einen Anteil von 0.7% an das

Bruttoinlandprodukt beisteuern¹⁰ (BfS, 2017c), ist geprägt von Kleinstunternehmen. Nur gerade 42 der 54'566 Betriebe im 1. Sektor sind Mittelunternehmen. Es gibt zudem nur ein Grossbetrieb. Ein durchschnittlicher Landwirtschaftsbetrieb besteht 2015 aus knapp zwei Personen¹¹. Es erstaunt deshalb nicht, dass 98.5% der Landwirtschaftsbetriebe weniger als 10 Mitarbeitende beschäftigen und deshalb als Kleinstunternehmen gelten (siehe Tabelle 11).

Der Landwirtschaftssektor ist geprägt durch Kleinstunternehmen.

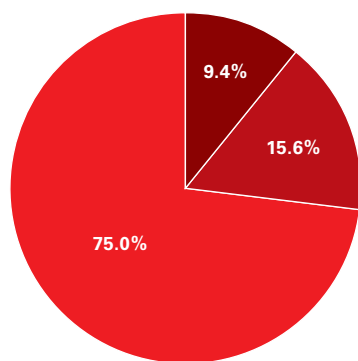
⁸ Die Datengrundlage dieser Tabelle ist die Vollerhebung von STATENT. Dabei beziehen wir uns auf die Individualdaten.

⁹ Die NOGA 2008 («Nomenclature Générale des Activités économiques») enthält alle Branchen nach unterschiedlicher Detailtiefe (sogenannte Ein- bis Sechssteller). Dabei werden die Branchen den drei Sektoren zugeordnet. Siehe dazu das BfS (2009).

¹⁰ Provisorische Bruttowertschöpfung gemäss Produktionskonto nach Branchen (nach A17), Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (BfS, 2017c).

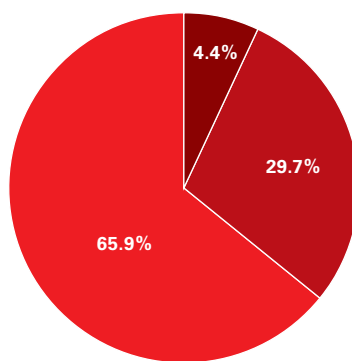
¹¹ Die Berechnung basiert auf der Basis der Vollzeitäquivalente (103'048 geteilt durch 54'566).

Anzahl KMU nach Sektor



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

KMU-Beschäftigte nach Sektor in VZÄ



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

Abbildung 4: Anteil und Beschäftigte in KMU nach Sektoren in VZÄ 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Sektor	Anzahl KMU		Beschäftigte in KMU		Vollzeitäquivalente in KMU	
	in tausend	in %	in tausend	in %	in tausend	in %
Landwirtschaft	54.6	9.4	159.3	5.4	102.7	4.4
Industrie und verarbeitendes Gewerbe	90.5	15.6	765.9	25.7	688.7	29.7
Dienstleistungen	435.4	75.0	2'051.5	68.9	1529.0	65.9
Total	580.4	100	2'976.8	100	2'320.4	100

Tabelle 8: Anteil KMU und KMU-Beschäftigte in den drei Sektoren 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Ein Vergleich unter den Kantonen zeigt grosse Unterschiede in der Verteilung der KMU nach Sektoren im Jahr 2015. Während KMU-Land- und Forstwirtschaftsbetriebe naturgemäss in eher ländlich¹² geprägten Kantonen wie Appenzell-Innerrhoden (29%), Uri (25%), Jura (20%) und Obwalden (20%) stark präsent sind, ist ihr Anteil in einzelnen städtischen Kantonen wie Genf (1%) oder Basel-Stadt (0.1%) sehr klein.

KMU im Industriesektor

Industriebetriebe sind gemessen an der Anzahl Beschäftigte geteilt durch die Anzahl Unternehmen in den einzelnen Sektoren im Durchschnitt grösser als jene aus den anderen beiden Sektoren. 15.6% aller Schweizer KMU sind hauptsächlich in der Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe tätig und weisen 29.7% der Beschäftigten in KMU auf (siehe Tabelle 8). Es ergeben sich starke kantonale Unterschiede, wenn die Anzahl der Industrie-KMU mit der Anzahl der KMU aller Sektoren verglichen wird. Die Industrie-KMU reichen von 22% im Kanton Jura bis zu 10% in den Kantonen Zug und Basel-Stadt. Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl in KMU zeigt, dass in den Kantonen Jura und Glarus fast die Hälfte

der KMU-Beschäftigten im Industriesektor tätig sind, wohingegen in den Kantonen Basel-Stadt und Genf weniger als 20% der Beschäftigten in diesem Sektor arbeiten.

Der Industriesektor kann weiter unterteilt werden in verarbeitendes Gewerbe (Hochbau, Tiefbau und Ausbaugewerbe) und in Industrieunternehmen. Die Gewerbeunternehmen¹³ beschäftigen im Durchschnitt fast 7 Mitarbeitende, wohingegen die Industrieunternehmen durchschnittlich 16 Personen beschäftigen. Es fällt zudem auf, dass eine relativ hohe Zahl der Beschäftigten des Industriesektors in Grossunternehmen angestellt ist. Im Vergleich zu den grossen Gewerbeunternehmen sind prozentual gesehen (40.1% zu 11.9%) mehr als dreimal so viele Beschäftigte in grossen Industrieunternehmen angestellt (siehe Tabellen 9 und 10).

¹² Als ländlich bezeichnen wir der Einfachheit halber Kantone, die eine relativ tiefe Bevölkerungsdichte haben.

¹³ Als verarbeitende Gewerbeunternehmen wurden alle Unternehmen in den Branchen «41 Hochbau», «42 Tiefbau» und «43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe» einbezogen (nach NOGA-Zweisteller).

**Appenzell Inner-
rhoden weist
relativ gesehen
am meisten
Land- und Forst-
wirtschafts-
betriebe auf.**

KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen (in %)

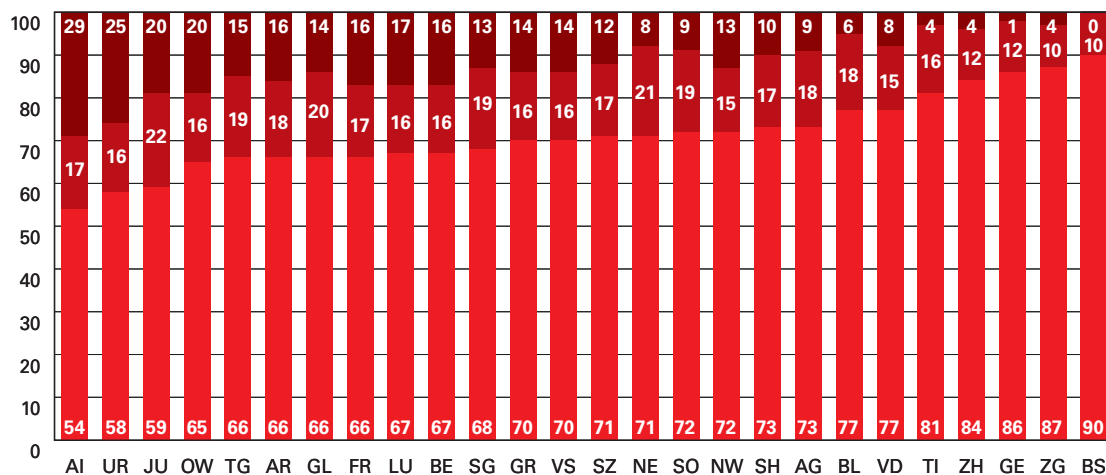


Abbildung 5: KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Beschäftigte in KMU nach Sektoren und Kantonen (in %)

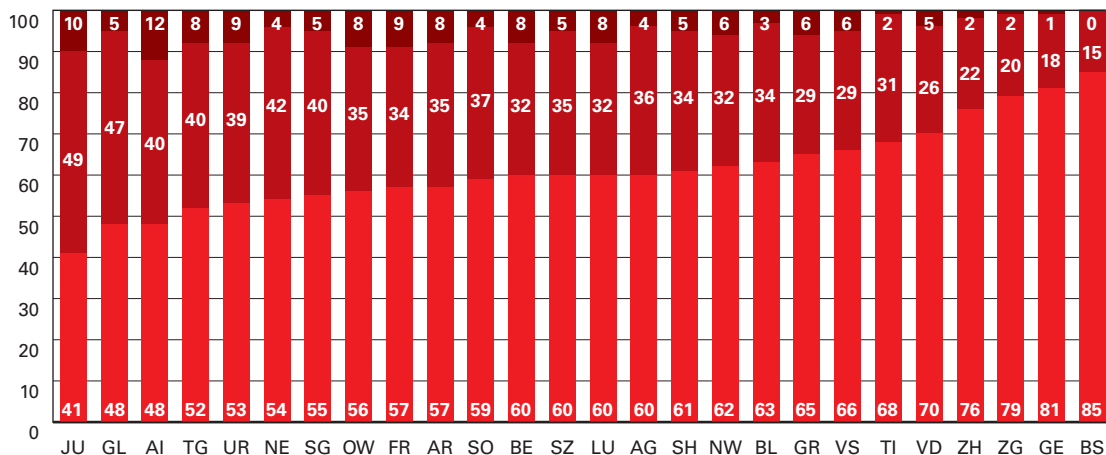


Abbildung 6: Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

- KMU in der Landwirtschaft
- KMU in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe
- KMU bei den Dienstleistungen

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl Unternehmen	in%	Beschäftigte in VZÄ	in%
0-9 Beschäftigte	39'941	83.6	88'629	27.7
10-49 Beschäftigte	6'952	14.6	122'873	38.4
50-249 Beschäftigte	814	1.7	70'317	22.0
mehr als 250 Beschäftigte	73	0.2	38'170	11.9

Tabelle 9: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

Industrie	Anzahl Unternehmen	in%	Beschäftigte in VZÄ	in%
0-9 Beschäftigte	32'749	75.9	68'729	10.1
10-49 Beschäftigte	7'964	18.4	145'408	21.4
50-249 Beschäftigte	2'049	4.7	192'737	28.4
mehr als 250 Beschäftigte	406	0.9	272'556	40.1

Tabelle 10: Anzahl Industrieunternehmen und Beschäftigte im Jahr 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)

KMU im Dienstleistungssektor

Dienstleistungsunternehmen sind mit durchschnittlich fast sechs Mitarbeitenden pro Unternehmen zwar grösser als durchschnittliche Landwirtschaftsbetriebe, jedoch kleiner als durchschnittliche Industrieunternehmen. Eine Betrachtung der Dienstleistungs-KMU zeigt, dass sie im Durchschnitt fast vier Personen beschäftigen. Über alle Sektoren hinweg dominieren die Dienstleistungs-KMU gemessen an ihrer Anzahl die KMU-Landschaft in der Schweiz: Fast 75% aller Schweizer KMU sind im Dienstleistungssektor tätig und beschäftigen 66% aller Mitarbeitenden in KMU (siehe Tabelle 8). Über alle Unternehmen hinweg sind sogar 75% aller Unternehmen und 69% aller Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig (siehe Tabelle 11).

Gleichzeitig gibt es grosse kantonale Unterschiede. Im Kanton Appenzell Innerrhoden etwa sind mehr als die Hälfte aller KMU im Dienstleistungssektor tätig, wohingegen im Kanton Basel-Stadt die Dienstleistungs-KMU 90% aller KMU des Kantons ausmachen. Bei den Beschäftigten sieht es ähnlich aus. Im Kanton Jura arbeiten 41% aller KMU-Beschäftigten im Dienstleistungssektor, im Kanton Basel-Stadt sind es 85%. Tendenziell ist in eher städtischen Kantonen der Anteil an Dienstleistungs-KMU grösser (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6).

Die nachfolgende Abbildung fasst die Ergebnisse zusammen und zeigt einen Überblick über die Schweizer Unternehmenslandschaft nach Sektoren und Unternehmensgrösse im Jahr 2015. Den grössten Anteil an Unternehmen in allen drei Sektoren machen auch im betrachteten Jahr Kleinunternehmen aus: Sie betragen 99% im Primärsektor, 80% im Sekundärsektor und 91% im Dienstleistungssektor. Gleichzeitig fällt der hohe Anteil des Dienstleistungssektors mit 75% aller Unternehmen im Vergleich zum Primärsektor (9.4%) und dem Sekundärsektor (15.6%) auf.

Unterschiede in den drei Sektoren lassen sich auch beim Vergleich der Beschäftigtenzahlen erkennen. Im Primärsektor beschäftigen Kleinbetriebe den Grossteil der Mitarbeitenden (88.3%). In der Industrie nimmt der Anteil der Beschäftigten mit der Grösse der Unternehmen tendenziell zu: Kleinbetriebe stellen 15.7% der Arbeitsplätze, Kleinbetriebe 26.8%, Mittelbetriebe 26.3% und Grossbetriebe 31.1% der Arbeitsplätze. Im Dienstleistungssektor arbeiten 36.4% der Beschäftigten in Grossunternehmen, während kleine und mittlere Unternehmen (10-249 Beschäftigte) zusammen 39.9% der Arbeitsplätze und Kleinunternehmen 23.6% anbieten (in Vollzeitäquivalenten gerechnet).

75% aller Unternehmen und fast 69% der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig.

Basel-Stadt weist mit 90% am meisten KMU im Dienstleistungssektor auf.

Jura weist prozentual am wenigsten Beschäftigte im Dienstleistungssektor auf.

Anzahl Unternehmen (578'121)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.0%	0.5%	0.2%
50-249	0.1%	3.1%	1.4%
10-49	1.4%	16.4%	7.7%
0-9	98.5%	79.9%	90.7%

Anzahl Beschäftigte in VZÄ (3'507'001)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.3%	31.1%	36.4%
50-249	2.6%	26.3%	19.6%
10-49	8.7%	26.8%	20.3%
0-9	88.3%	15.7%	23.6%

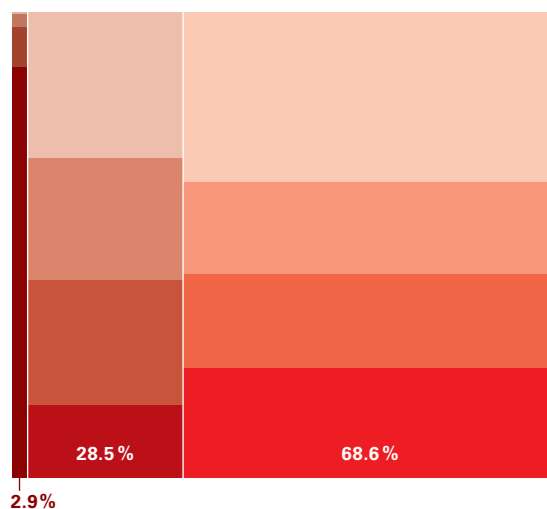
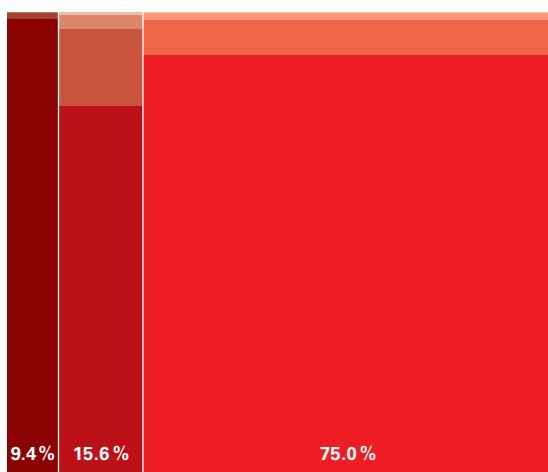


Abbildung 7: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BFS, 2017a)

- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

Sektor	Unternehmensgrösse	Unternehmen	%	Beschäftigte in VZÄ	%
Landwirtschaft	0-9 Beschäftigte	53'739	98.5	91'035	88.3
	10-49 Beschäftigte	784	1.4	9'002	8.7
	50-249 Beschäftigte	42	0.1	2'711	2.6
	mehr als 250 Beschäftigte	1	0.0	300	0.3
	Total	54'566	100	103'048	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		9.4	Vergleich zu den anderen Sektoren
Industrie	0-9 Beschäftigte	72'690	82.8	157'359	15.7
	10-49 Beschäftigte	14'916	13.8	268'281	26.8
	50-249 Beschäftigte	2'863	2.9	263'055	26.3
	mehr als 250 Beschäftigte	479	0.5	310'726	31.1
	Total	90'948	100	999'420	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		15.6	Vergleich zu den anderen Sektoren
Dienstleistungen	0-9 Beschäftigte	395'951	90.7	568'622	23.6
	10-49 Beschäftigte	33'430	7.7	489'100	20.3
	50-249 Beschäftigte	5'976	1.4	471'239	19.6
	mehr als 250 Beschäftigte	1'083	0.2	875'573	36.4
	Total	436'440	100	2'404'534	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		75.0	Vergleich zu den anderen Sektoren
Total alle Sektoren		581'954	100	3'507'001	100

Tabelle 11: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte (VZÄ) nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Beim Blick auf die Kleinstunternehmen fällt die grosse Anzahl an Firmen auf, die weniger als zwei Personen beschäftigen. Ein Sektorenvergleich zeigt zudem, dass bei Betrieben des Primärsektors, also der Landwirtschaft, die Zweipersonenfirmen den

grössten Anteil ausmachen und bei Betrieben des Sekundärsektors, also den Industrie- und Gewerbeunternehmen, der Anteil der Kleinstunternehmen am geringsten ist im Vergleich zu den anderen Sektoren.

Unternehmensgrösse	1. Sektor Landwirtschafts- unternehmen	Industrie- unternehmen	2. Sektor Gewerbe- unternehmen	3. Sektor Dienstleistungs- unternehmen
1 Beschäftigte	15.9%	37.7%	40.7%	56.6%
2 Beschäftigte	35.6%	11.6%	13.9%	12.3%
3 Beschäftigte	27.1%	7.0%	8.2%	6.6%
4 Beschäftigte	12.4%	5.2%	5.9%	4.6%
5 Beschäftigte	4.2%	4.1%	4.3%	3.4%
6 Beschäftigte	1.6%	3.3%	3.5%	2.6%
7 Beschäftigte	0.9%	2.8%	2.7%	1.9%
8 Beschäftigte	0.5%	2.2%	2.3%	1.5%
9 Beschäftigte	0.3%	2.0%	2.0%	1.2%
Total Kleinstunternehmen	98.5%	75.9%	83.6%	90.7%

Tabelle 12: Verteilung der Anzahl Unternehmen bei den Kleinstunternehmen nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017b)

4.4 KMU in den Kantonen¹⁴

Wir möchten die KMU-Zahlen der einzelnen Kantone weiter vertiefen. Der Kanton Zürich weist absolut gesehen die meisten KMU auf. 3'695 Landwirtschafts-, 12'607 Industrie- und 85'510 Dienstleistungs-KMU sind im Kanton Zürich angesiedelt. Hingegen weist der Kanton Appenzell Innerrhoden aus der Gesamtsicht die geringste Anzahl an KMU, nämlich 483 Landwirtschafts-, 291 Industrie- und 895 Dienstleistungs-KMU auf (siehe Tabelle 31 im Anhang).

Die Abbildung 9 zeigt, wie viele Beschäftigte in den Kantonen und Sektoren in KMU beschäftigt sind im Vergleich zu allen Beschäftigten. Die Unterschiede

zwischen den einzelnen Kantonen sind gross. So sind 39% der Dienstleistungsbetriebe und 22% der Industrieunternehmen im Kanton Basel-Stadt KMU. Im Kanton Appenzell Innerrhoden hingegen sind alle Firmen KMU (siehe Tabelle 32).

Absolut gesehen weist der Kanton Zürich am meisten KMU auf.

¹⁴ Wir nutzen die Analyseeinheit auf Stufe Organisation (institutionelle Einheiten) und nicht der Arbeitsstätten (siehe Kasten zur Methodik auf S.7). Deshalb werden die Mitarbeiter von Filialen einer Unternehmung zum Hauptsitz gezählt. Wenn nun die Filialen in anderen Kantonen als der Hauptsitz beheimatet sind, werden sie trotzdem zum Kanton des Hauptsitzes gezählt. Insbesondere bei mittelgrossen und grossen Betrieben mit vielen Filialen kann dies zu starken Verzerrungen führen.

Im Kanton Basel-Stadt sind relativ wenige KMU in den Sektoren 2 und 3 tätig.

Anzahl KMU nach Kanton und Sektor 2015

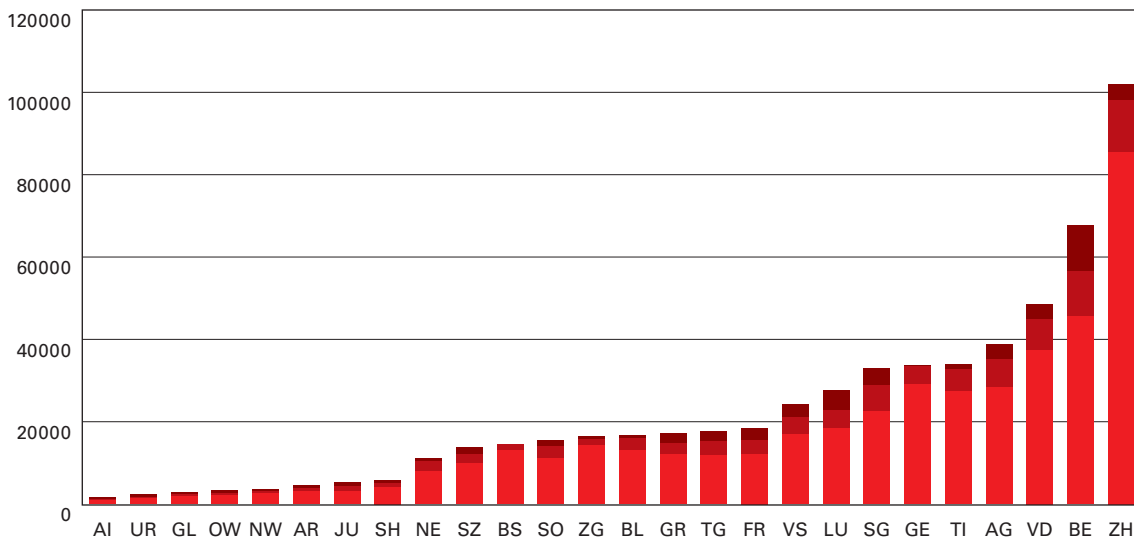


Abbildung 8: Anzahl KMU in den Kantonen 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Beschäftigte in KMU nach Kanton 2015 (in% und VZÄ)

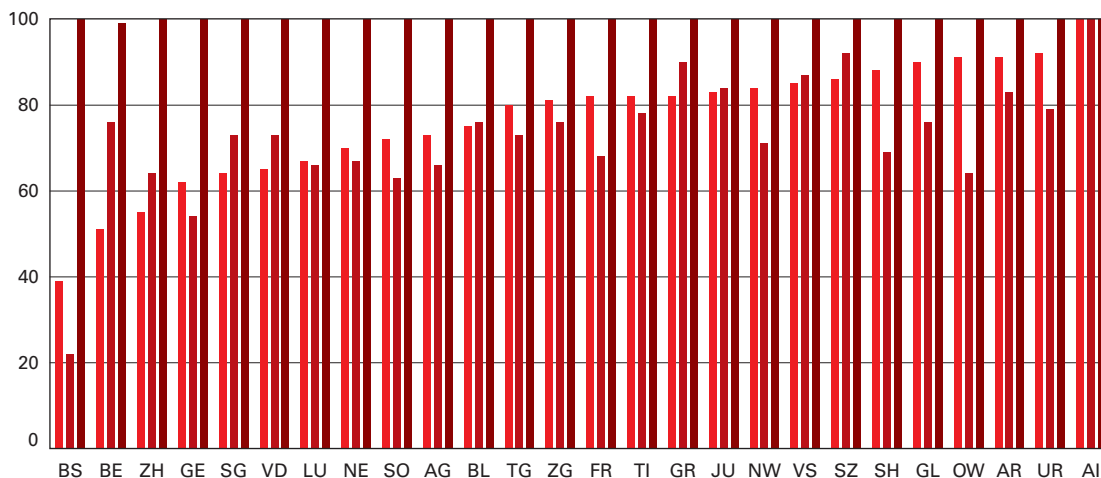


Abbildung 9: Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton 2015 (Daten des BfS, 2017a)

■ Sektor 1: Landwirtschaft ■ Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe ■ Sektor 3: Dienstleistungen

4.5 KMU in den Branchen

Die Bandbreite der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl der Unternehmen in den einzelnen Branchen¹⁵ reicht von 1.1 (Künstlerische Tätigkeiten¹⁶) bis zu 176 (Tabakverarbeitung) und wird in der nächsten Tabelle detailliert aufgeführt.

Auffällig ist zum Beispiel der unterschiedliche Anteil an Kleinstunternehmen beim Vergleich der KMU-Struktur pro Branche¹⁷ (siehe Tabelle 14). In den Branchen Heime, Pharma, Papierherstellung, Metallerzeugung und -bearbeitung, Gummi- und Kunststoffwarenherstellung, Maschinenbau sowie in der chemischen Industrie sind weniger als 60% der Unternehmen Kleinstunternehmen. Diese Branchen weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Mittel- und Grossunternehmen auf. Im Gegensatz dazu dominieren die Kleinstunternehmen in den unten aufgeführten Branchen mit einem Anteil von mehr als 90% aller Unternehmen:

- Unternehmensberatung
- Immobilienwesen
- Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Advokatur- und Notariatsbüros, Patentanwaltsbüros, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung, Treuhand)
- Gesundheitswesen (Facharztpraxen, Krankenhäuser, Zahnarztpraxen, Physiotherapie-Praxen, Psychotherapie-Praxen, Spezialkliniken)
- Sonstige freiberufliche Tätigkeiten (Industrie- und Produktdesign, Grafikdesign und visuelle Kommunikation, Innenarchitektur, Fotografie, Übersetzen)
- Künstlerische Tätigkeiten (Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten, Unterhaltungseinrichtungen)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Textilreinigung, Wäscherei, Coiffeursalons, Kosmetiksalons, Bestattungswesen, Saunas, Solarien)

- Landwirtschaft (Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsaaten, Gemüse, Melonen, Wurzeln und Knollen, Tabak, sonstigen einjährigen Pflanzen)

Die Dominanz der Kleinstunternehmen und KMU in den erwähnten Branchen zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen, wobei sie nicht mehr so stark ausgeprägt ist (siehe Tabelle 15). Mit Ausnahme der Unternehmensberatung beschäftigen Kleinstunternehmen in den angegebenen Branchen mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden. In den Branchen «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» (95.8%), Architektur- und Ingenieurbüros (93.6%), «Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten» (100%), «sonstige freiberufliche Tätigkeiten» (98.4%) und der Landwirtschaft (99.7%) ist sogar der grösste Teil der Beschäftigten in KMU angestellt. Andererseits arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 15% respektive 6% der Mitarbeitenden in KMU.

Die Durchschnittsgrösse von Unternehmen in der Pharmabranche und der Versicherungsbranche ist relativ gross.

In der Landwirtschaft und in der Branche «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» sind überwiegend KMU am Werk.

¹⁵ Die Auswertungen der unterschiedlichen Branchen basieren auf den NOGA-Zweistellern des Bundesamtes für Statistik. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Branchen, die mehr als 10'000 Beschäftigte aufweisen.

¹⁶ Die Branche «90 Künstlerische Tätigkeiten» enthält Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten, Unterhaltungseinrichtungen (BfS, 2010).

¹⁷ Wir konzentrieren uns in dieser Analyse auf jene Branchen, die insgesamt mehr als 1'000 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) aufweisen.

¹⁸ Die Standardabweichung gibt das Streumass an. Ein Wert von 4.5 bedeutet, dass etwa zwei Drittel der Unternehmen zwischen 0 und 5.7 Mitarbeiter beschäftigen (Durchschnitt plus, resp. minus, Standardabweichung = 1.2 +/- 4.5), in der Annahme, dass die Daten eine bestimmte Verteilung aufweisen.

¹⁹ Beim Median und der Standardabweichung sind neben den marktwirtschaftlichen Institutionen auch die nicht-marktwirtschaftlichen enthalten (z.B. Vereine, Verwaltungen etc.).

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2015 Durchschnitt	2015 Median	2015 Standardabweichung ¹⁸
90 Künstlerische Tätigkeiten	1.1	0.4	10
74 Sonstige freiberufliche Tätigkeiten	1.2	0.7	4
96 Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	1.3	0.8	6
68 Immobilienwesen	2.8	0.9	14
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (Tabelle 27)			
53 Postdienste	68.4	1.1	1'186
65 Versicherungen & Pensionskassen	82.8	3.3	428
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	170.0	9.3	891
12 Tabakverarbeitung	176.3	25.6	326

Tabelle 13: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017b)¹⁹

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
87 Heime	19.5%	26.1%	50.4%	3.9%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	47.6%	21.0%	20.2%	11.1%
17 Herst. v. Papier & Waren daraus	47.3%	29.3%	19.7%	3.7%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	54.3%	26.4%	15.2%	4.0%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	50.5%	33.9%	13.7%	1.8%
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 29)				
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten	98.2%	1.5%	0.3%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.2%	1.6%	0.1%	0.0%
90 Künstlerische Tätigkeiten	98.4%	1.3%	0.3%	0.0%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	98.7%	1.1%	0.1%	0.0%
01 Landwirtschaft	98.6% ²⁰	1.3%	0.1%	0.0%

Tabelle 14: Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse 2015 (Daten des Bfs, 2017b)

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.6%	2.6%	12.3%	84.5%
87 Heime	0.5%	9.0%	64.5%	26.0%
65 Versicherungen & Pensionskassen	1.5%	4.4%	10.3%	83.8%
51 Luftfahrt	2.7%	6.1%	13.9%	77.3%
53 Postdienste	2.1%	2.9%	1.5%	93.5%
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 30)				
90 Künstlerische Tätigkeiten	54.1%	11.9%	17.0%	16.9%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	65.9%	13.6%	20.5%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	72.1%	18.5%	7.8%	1.6%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	74.5%	12.1%	9.3%	4.2%
01 Landwirtschaft	89.1%	8.1%	2.6%	0.3%

Tabelle 15: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2015 in VZÄ (Daten des Bfs, 2017a)

²⁰ Der aufmerksame Leser mag verwundert sein, dass diese Zahl nicht 98.5% ergibt, wie in den Ausführungen zu den Sektoren. In dieser Tabelle handelt es sich um die Branche der Landwirtschaft. Im Sektor der Landwirtschaft sind auch die Forstwirtschaft und die Fischerei enthalten. Deshalb ergibt sich ein minimaler Unterschied.

Wir erklären uns diese Unterschiede in der Anzahl Kleinunternehmen pro Branche folgendermassen:

1. Die Markteintrittshürden könnten eine Rolle spielen. Der Eintritt in eine neue Branche kann kapitalintensiv sein. Um beispielsweise in der Pharmabranche erfolgreich zu sein, sind oft hohe Fixkosten notwendig, die durch einen entsprechenden Umsatz gedeckt werden müssen. Die logische Konsequenz wäre also, dass Unternehmen neuer Branchen durchschnittlich grösser sein müssten, um den notwendigen Umsatz generieren zu können (siehe dazu auch Acs und Audretsch, 1987; Jaeger et al., 2008). Solche
2. Die durchschnittliche Unternehmensgrösse könnte einen Hinweis auf den Lebenszyklus einer Branche geben. Branchen mit steigendem Umsatzvolumen – also Branchen im Wachstum – unterscheiden sich von Branchen mit stagnierendem oder sogar mit rückläufigem Umsatzvolumen. Es stellt sich somit die Frage, welche Unternehmensgrösse in diesem Umfeld die besten Überlebenschancen bietet (siehe dazu Fueglistaller et al., 2013a).

hohen Fixkosten können auch durch Regulierungen (z.B. gesetzliche Vorschriften) hervorgerufen werden.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Verteilung von Kleinst-, Klein-, Mittel- und Grossunternehmen in den einzelnen Branchen haben wir detailliertere Auswertungen mit Quantilen vorgenommen. Ein 60%-Quantil bedeutet, dass 60% der Firmen kleiner sind als der gegebene Wert (z.B. beschäftigen in der Branche «74 sonstige freiberufliche Tätigkeiten» 60% der Firmen weniger als einen Mitarbeitenden). Eine Auswahl an Branchen findet sich

in der nächsten Tabelle, wobei Details im Anhang eingesehen werden können (Tabelle 28). Es fällt auf, dass mit Ausnahme der Branche «Heime» alle aufgelisteten Branchen einen mindestens 20-prozentigen Anteil an Unternehmen aufweisen, die weniger als zwei Mitarbeitende beschäftigen. Dies verdeutlicht den Umstand, dass in jeder Branche Kleinstunternehmen vorhanden sind.

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Künstlerische Tätigkeiten	0.2	0.3	0.7	0.9
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	0.3	0.6	0.9	1.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	0.3	0.6	0.8	1.0
85 Unterrichtswesen	0.2	0.4	0.7	1.0
70 Unternehmensberatung	0.6	0.9	1.0	1.9
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 28).				
28 Maschinenbau	1.0	3.2	10.5	33.6
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	0.9	1.5	6.8	38.9
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1.0	3.6	11.9	43.9
87 Heime	6.3	29.6	56.1	91.0
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1.0	4.1	21.0	113.5

Tabelle 16: Durchschnittsgrösse in Quantilen nach Branchen 2015 (Daten des BfS, 2017b)

4.6 KMU im Jahresvergleich

Im Vergleich zum Jahr 2011 haben sich die relativen Zahlen 2015 nicht stark verändert (siehe Tabelle 17 und Tabelle 18). Bei der Anzahl Unternehmen ist eine geringe Zunahme von Kleinstunternehmen auf Kosten der Kleinunternehmen zu verzeichnen.

Mittel- und Grossunternehmen beschäftigen dafür 2015 verhältnismässig mehr Mitarbeitende wie noch 2011 im Vergleich zur gesunkenen Anzahl Mitarbeitenden in Kleinst- und Kleinunternehmen.

Unternehmensgrösse	Anzahl Unternehmen					Anzahl Unternehmen in %				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Kleinstunternehmen (0-9 MA)	494'728	498'707	503'683	519'216	522'380	89.5	89.5	89.5	89.7	89.8
Kleinunternehmen (10-49 MA)	47'824	48'181	48'598	48'848	49'130	8.7	8.6	8.6	8.4	8.4
Mittelunternehmen (50-249 MA)	8'476	8'593	8'783	8'909	8'881	1.5	1.5	1.6	1.5	1.5
Grossunternehmen (>250 MA)	1'515	1'535	1'563	1'564	1'563	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Total	552'543	557'016	562'627	578'537	581'954	100	100	100	100	100

Tabelle 17: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2011 bis 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Unternehmensgrösse	Beschäftigte in VZÄ					Beschäftigte in VZÄ in %				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Kleinstunternehmen (0-9 MA)	806'323	802'530	814'906	815'695	817'016	23.8	23.6	23.6	23.3	23.3
Kleinunternehmen (10-49 MA)	744'998	748'294	757'789	763'436	766'382	22.0	22.0	21.9	21.8	21.9
Mittelunternehmen (50-249 MA)	701'191	706'879	720'387	735'223	737'005	20.7	20.8	20.8	21.0	21.0
Grossunternehmen (>250 MA)	1'135'901	1'145'419	1'166'797	1'180'487	1'186'598	33.5	33.7	33.7	33.8	33.8
Total	3'388'412	3'403'120	3'459'880	3'494'842	3'507'001	100	100	100	100	100

Tabelle 18: Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2011 bis 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a, 2016a, 2015a, 2014a und 2013a)

Ein Vergleich der Zahlen von 2014 und 2015 der einzelnen Branchen zeigt einen Teil der kurzfristigen Effekte, welche die Aufhebung der Untergrenze des Franken-Euro-Wechselkurses auslöste. Ein Blick in die Kantone zeigt etwa, dass die absoluten Effekte in

den Kantonen Waadt, Jura und Wallis gross waren. Auch die Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Obwalden, Glarus und Uri haben eine Reduktion der Mitarbeiterzahl in Vollzeitäquivalenten erfahren (siehe Tabelle 19).

Kanton	Beschäftigte in VZÄ 2014	Beschäftigte in VZÄ 2015	Veränderung 2014-2015	in%
VD	49'807	48'737	-1'070	-2.2
JU	5'384	5'306	-78	-1.5
AI	1'682	1'669	-13	-0.8
VS	24'523	24'350	-173	-0.7
OW	3'319	3'303	-16	-0.5
GL	2'842	2'830	-12	-0.4
UR	2'334	2'330	-4	-0.2
AR	4'570	4'563	-7	-0.2
TG	17'886	17'899	13	0.1
SO	15'526	15'539	13	0.1
AG	38'733	38'832	99	0.3
GR	17'192	17'239	47	0.3
SG	32'961	33'089	128	0.4

Kanton	Beschäftigte in VZÄ 2014	Beschäftigte in VZÄ 2015	Veränderung 2014-2015	in%
NW	3'654	3'670	16	0.4
BS	14'558	14'628	70	0.5
FR	18'258	18'352	94	0.5
NE	11'137	11'206	69	0.6
ZG	16'286	16'394	108	0.7
BL	16'763	16'876	113	0.7
BE	67'281	67'900	619	0.9
ZH	101'164	102'195	1'031	1.0
SH	5'626	5'685	59	1.0
LU	27'214	27'635	421	1.5
SZ	13'611	13'840	229	1.7
GE	33'106	33'860	754	2.2
TI	33'120	34'027	907	2.7

Tabelle 19: Veränderungen der Beschäftigten in VZÄ in den Kantonen von 2014 bis 2015 (BFS, 2017a)

Ein Blick in die einzelnen Branchen zeigt unterschiedliche Effekte. Der grösste prozentuale Rückgang weist die Branche Kokerei und Mineralölverarbeitung auf. Der grösste absolute Rückgang verzeichnet der Grosshandel mit über 2'900 reduzierten vollzeitäquivalenten Stellen. Wie anzunehmen war, war auch die Industrie stark davon betroffen. So verzeichneten etwa die Druckereien, die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen, Gummi- und Kunststoffwaren und Metallerzeugnissen sowie der Maschinenbau grosse Rückgänge in der Beschäftigtenzahl. Einen ähnlichen Rückgang weist die Branche der Datenverarbeitungsgerätehersteller und jene der optischen Erzeugnisse wie etwa Uhren auf. Im Gewerbe traf es den Hoch- und Tiefbau und bei den Dienstleistern zählen die Arbeitsvermittlungsbüros dazu, die einen relativ starken Rückgang trotz des Wachstums der Vorjahre erleiden mussten. Am anderen Ende der Skala konnten die Wach- und Sicherheitsdienste, die Heime, das Sozialwesen sowie die Telekommunikation die Beschäftigtenzahl stark erhöhen. Die Veränderungen aller Branchen können in der Tabelle 33 im Anhang eingesehen werden.

Wir versuchten, den Zahlen weiter auf den Grund zu gehen und untersuchten die einzelnen Subbranchen nach den wichtigsten Veränderungen. Wir verglichen die Veränderungen von 2014 bis 2015 mit den Veränderungen von 2011 bis 2014. Somit können wir zeigen, welche Branchen nicht dem Trend

der Vorjahre folgen, sondern aller Voraussicht nach aufgrund der Vorkommnisse im Jahr 2015 einen Rückgang (oder Wachstum) der Mitarbeiterzahl aufweisen. Wir pickten jene Subbranchen heraus, die absolut gesehen hohe Veränderungen aufweisen.²¹

In der Landwirtschaft fällt die Herstellung von Käse und Teigwaren auf. Sie verzeichneten einen drastischen Rückgang der Mitarbeiterzahl. Bei den Käseherstellern beläuft er sich auf fast 20% und bei der Teigwarenherstellung sind noch weniger als die Hälfte des Vorjahres beschäftigt. In der Industrie musste 2015 vor allem die Uhrenindustrie einen starken Rückgang der Beschäftigten verkraften (z.B. musste die Branche der Herstellung und des Zusammensetzens von Uhren einen Rückgang von über 5'000 Beschäftigten verzeichnen). Die Vorjahre waren hingegen geprägt durch Wachstum. Weitere betroffene Industrien waren die Herstellung von sonstigen Gummiwaren, Platten, Folien und Schläuche, Stahlgiessereien, Metallkonstruktionen, Stanzteilen, Werkzeugen, Messinstrumenten, Pumpen, kälte- und lufttechnische Erzeugnissen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie sowie mechanische Werkstätten und die Elektrizitätserzeugung. Im Gewerbe traf es den allgemeinen Hoch- und Tiefbau, Abbruchfirmen sowie die Gipser. Im Handel war

²¹ *Darin enthalten sind auch die Mitarbeitenden von Verwaltungen und Verbänden.*

Branche	2014	2015	Veränderung 2014-2015	in %	Veränderung 2011-2014 in %
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	928	641	-287	-44.8	1
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	18'713	17'772	-942	-5.3	-5
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	33'928	32'554	-1'374	-4.2	-3
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	23'048	22'212	-836	-3.8	0
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	80'889	78'158	-2'730	-3.5	-1
28 Maschinenbau	76'188	74'049	-2'140	-2.9	-2
26 Herst. v. Datenverb.-geräten & opt. Erzeugnissen	108'509	105'617	-2'892	-2.7	1
42 Tiefbau	19'205	18'806	-399	-2.1	1
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	86'682	85'132	-1'550	-1.8	2
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	27'965	27'549	-417	-1.5	-3
46 Grosshandel	205'211	202'228	-2'983	-1.5	1
41 Hochbau	84'992	83'981	-1'010	-1.2	0
01 Landwirtschaft	101'301	100'197	-1'105	-1.1	-1
55 Beherbergung	63'178	62'519	-659	-1.1	0
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	118'690	117'801	-889	-0.8	-1
47 Detailhandel	259'623	258'280	-1'344	-0.5	-1
45 Automobilhandel, Reparatur	76'650	77'175	525	0.7	0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	46'042	46'520	478	1.0	1
10 Herst. v. Nahrungsmittel	73'950	74'726	777	1.0	1
70 Unternehmensberatung	67'339	68'155	817	1.2	2
85 Unterrichtswesen	56'849	57'675	826	1.4	3
71 Architektur- und Ingenieurbüros	103'352	105'102	1'749	1.7	3
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	64'347	65'631	1'284	2.0	1
65 Versicherungen & Pensionskassen	51'819	52'923	1'104	2.1	1
68 Immobilienwesen	43'495	44'540	1'045	2.3	2
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	41'624	42'844	1'221	2.8	4
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	48'503	50'197	1'695	3.4	2
86 Gesundheitswesen	271'449	281'249	9'800	3.5	3
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	67'881	70'620	2'739	3.9	4
80 Wach- & Sicherheitsdienste	14'997	15'616	620	4.0	5
87 Heime	97'885	102'719	4'834	4.7	4
88 Sozialwesen	24'581	26'301	1'721	6.5	7
61 Telekommunikation	24'731	27'266	2'534	9.3	1

Tabelle 20: Veränderungen in den Unternehmensgrössen nach Branche (BfS, 2017a)

der Gross- und Detailhandel stark betroffen. Über 5% der Belegschaft reduzierten die folgenden Branchen: Milch-, Öl- und Eiergrosshandel, Textildetailhandel, der Grosshandel mit lebenden Tieren, Bäckereien, Detailhandel mit Bekleidungszubehör, relativ grosse Verbrauchermärkte, der Bekleidungs-grosshandel und der Wein- und Spirituosgrosch-

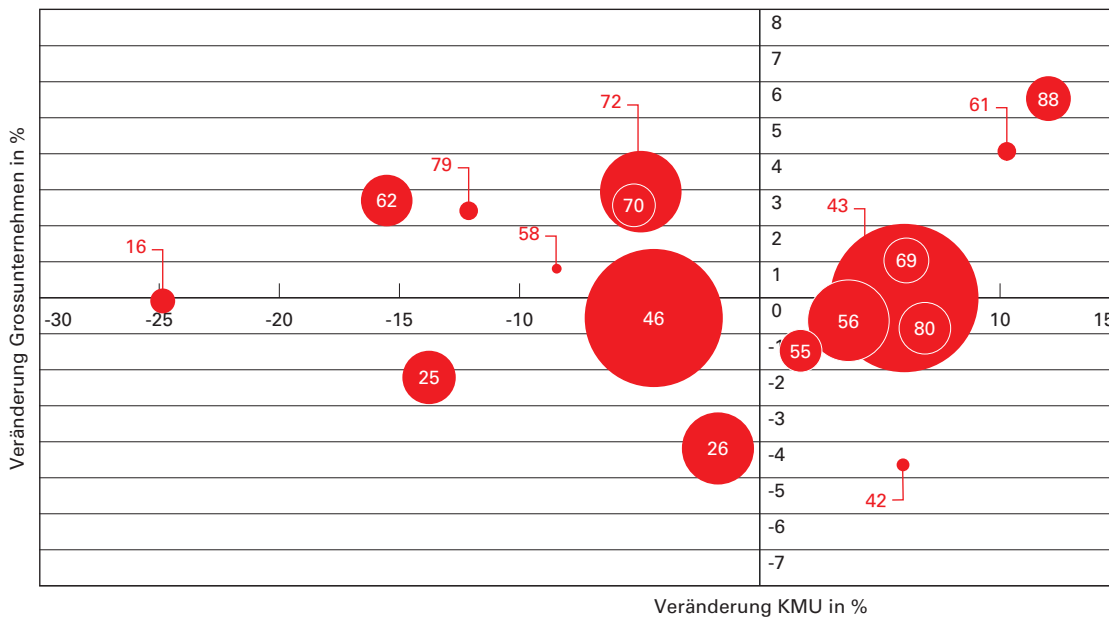
handel. Auch Hotels und Gasthöfe verzeichneten nach dem Wachstum der Vorjahre einen Rückgang, der jedoch prozentual weniger gross wie im Detail- und Grosshandel war. Bei den Dienstleistern fiel auf, dass die Vermittler von Arbeitskräften einen starken Rückgang von über 10% verzeichneten nach den starken Wachstumsjahren davor.²²

²² Es bleibt anzumerken, dass die Richtigkeit dieser Vollerhebung des Bundesamtes für Statistik in dieser Granularität davon abhängt, ob die Angaben der Unternehmen stimmen und vor allem konsistent gegenüber den Vorjahren vorgenommen wurden. Bei der Analyse der Daten erkannten wir, dass einzelne verwandte Subbranchen teilweise grosse Sprünge aufweisen. Deshalb sind die Daten mit einer gewissen Vorsicht zu geniessen. Zudem sind in den uns vorliegenden Daten auch die öffentlich-rechtlichen Institutionen enthalten.

Als nächstes interessierten uns die relativen Abweichungen von KMU und Grossunternehmen der einzelnen Branchen. Wir werteten aus, in welchen Branchen die Anzahl der Mitarbeitenden in KMU überdurchschnittlich stark zugenommen resp. abgenommen hat im Vergleich zu den Grossunternehmen im Zeitraum 2014 bis 2015.

Veränderung KMU und Grossunternehmen

(Die Grösse der Kreise zeigt die Anzahl Mitarbeitende der Branche)



16 Herst. v. Holzwaren	55 Beherbergung	70 Unternehmensberatung
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	56 Gastronomie	72 Forschung & Entwicklung
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	58 Verlagswesen	79 Reisebüros
42 Tiefbau	61 Telekommunikation	80 Wach- & Sicherheitsdienste
43 Ausbaugewerbe	62 Dienstleistungen der IT	88 Sozialwesen
46 Grosshandel	69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	

Abbildung 10: Veränderung der Beschäftigtenzahl in Grossunternehmen relativ zur Veränderung in KMU 2014-2015 (BfS, 2017a)

Die Abbildung 10 zeigt, dass in den folgenden Branchen Grossunternehmen ihre Mitarbeiterzahl relativ stark reduzierten, wohingegen der Rückgang der Mitarbeiterzahl in KMU geringer resp. ein Wachstum vorhanden war²³:

- Herstellung von Holzwaren (0% in KMU und -25% in Grossunternehmen)
- Herstellung von Metallerzeugnissen (-2% in KMU und -14% in Grossunternehmen)
- Herstellung von Möbeln (0% in KMU und -56% in Grossunternehmen)
- Dienstleistungen der IT (+3% in KMU und -16% in Grossunternehmen)
- Unternehmensberatung (+3% in KMU und -5% in Grossunternehmen)
- Reisebüros (+2% in KMU und -12% in Grossunternehmen)

Dahingegen gibt es Branchen, in denen das Mitarbeiterwachstum in Grossunternehmen von 2014 bis 2015 stärker war als in KMU:

- Herstellung von Automobilen und -teilen (-14% in KMU und +13% in Grossunternehmen)

- Papierherstellung (-10% in KMU und +6.5% in Grossunternehmen)
- Wach- und Sicherheitsdienste (-1% in KMU und +7% in Grossunternehmen)
- Sozialwesen (6% in KMU und 12% in Grossunternehmen)

Insbesondere die ersten beiden Branchen lassen erahnen, dass hohe Fixkosten in Branchen eher für eine relativ höhere Anzahl an Grossunternehmen sprechen als Branchen mit tiefen Fixkosten und tiefen Eintrittshürden.

²³ Wir haben für die Grafik nur jene Branchen einbezogen, die einen relativ grossen Unterschied zwischen der prozentualen Veränderung der Mitarbeiterzahl von KMU und Grossunternehmen aufwiesen und viele Personen beschäftigte. Einschränkend muss gesagt werden, dass die Einteilung der Unternehmensgrössen relativ ist. So können etwa wachsende Mittelunternehmen in einem Jahr als Mittelunternehmen klassiert sein und im nächsten als Grossunternehmen. Umgekehrt kann dies auch bei schrumpfenden Grossunternehmen passieren, die im nächsten Jahr als KMU klassiert werden. Deshalb ist diese Grafik mit einer gewissen Vorsicht zu geniessen.

4.7 Rechtsformen von KMU

Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten²⁴ der Schweiz arbeitet in Aktiengesellschaften (siehe Abbildung 11). Eine vertiefte Betrachtung der KMU zeigt die Unterschiedlichkeiten bei den Rechtsformen²⁵. In der von Kleinstunternehmen dominierten Landwirtschaft sind die meisten Betriebe (89%) als Einzelfirmen organisiert. Im Verhältnis zu den anderen Sektoren fällt auch der relativ hohe Anteil an Sonstigen (9%, v.a. einfache Gesellschaften) auf. Im 2. und 3. Sektor sind mehr als die Hälfte der Kleinstbetriebe als Einzelfirmen organisiert. Dieser Anteil verringert sich bei zunehmender Unternehmensgrösse. So sind in beiden Sektoren noch maximal 1% der mittelgrossen Firmen als Einzelfirmen ausgestaltet (siehe dazu auch Fueglistaller et al., 2013a). Mit zunehmender Unternehmensgrösse dominieren im 2. und 3. Sektor die Aktiengesellschaften. Während der Anteil an AGs mit der Unternehmensgrösse steigt, sinkt derjenige an GmbHs nach einer anfänglichen Steigerung bis zu einer Unternehmensgrösse von etwa fünf Mitarbeitenden tendenziell mit der Unternehmensgrösse (siehe folgende Abbildungen und Tabellen, insbesondere die Abbildung 13).

Beschäftigte

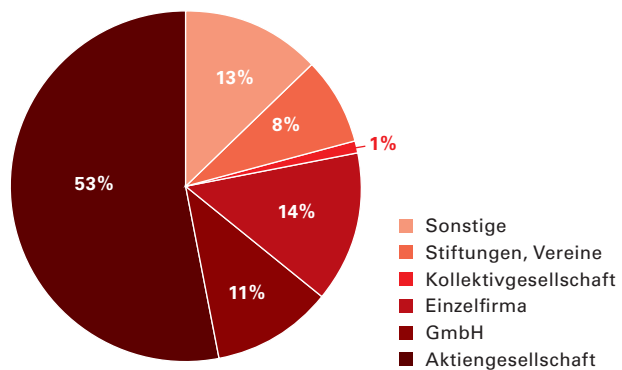
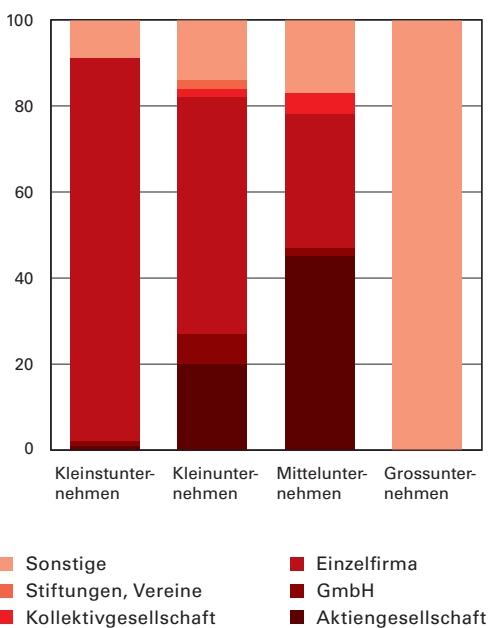


Abbildung 11: Anteil der Beschäftigten 2015, die in Firmen mit den angegebenen Rechtsformen arbeiten (BfS, 2017a)

²⁴ Nicht miteinbezogen sind nicht-marktwirtschaftliche Institutionen (z.B. Vereine, Verbände) und die Verwaltungen.

²⁵ Wir konzentrieren uns dabei auf die fünf häufigsten: die Einzelfirma, die Aktiengesellschaft (AG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Stiftung und der Verein sowie die Kollektivgesellschaft.

Rechtsformen im 1. Sektor 2015 nach Unternehmensgrösse



Rechtsformen im 2. Sektor 2015 nach Unternehmensgrösse

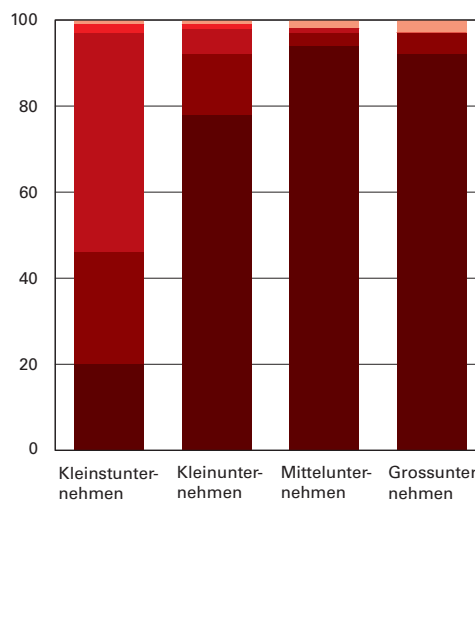


Abbildung 12: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017a)

Rechtsformen im 3. Sektor 2015 nach Unternehmensgrösse

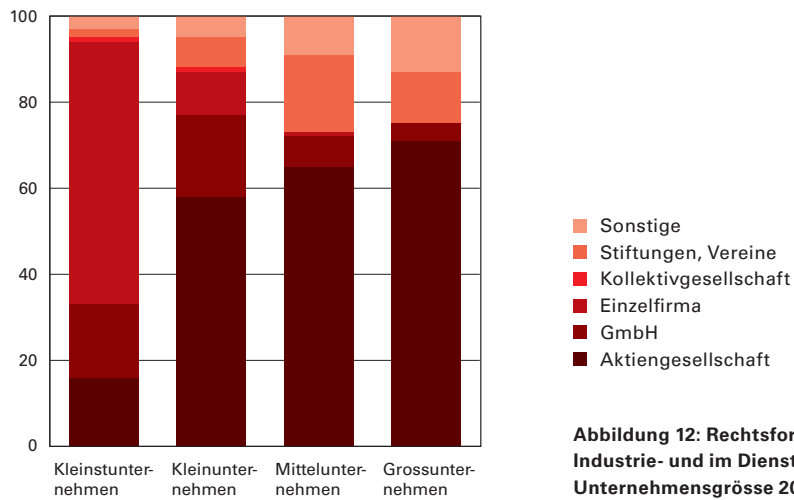


Abbildung 12: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BFS, 2017a)

1. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	1%	20%	45%	0%	1%
GmbH	1%	7%	2%	0%	1%
Einzelfirma	89%	55%	31%	0%	88%
Kollektivgesellschaft	0%	2%	5%	0%	0%
Stiftungen, Vereine	0%	2%	0%	0%	0%
Sonstige	9%	15%	17%	100%	9%

2. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	20%	78%	94%	92%	33%
GmbH	26%	14%	3%	5%	23%
Einzelfirma	51%	6%	1%	0%	42%
Kollektivgesellschaft	2%	1%	0%	0%	1%
Stiftungen, Vereine	0%	0%	0%	0%	0%
Sonstige	1%	1%	2%	3%	1%

3. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	16%	58%	65%	71%	20%
GmbH	17%	19%	7%	4%	17%
Einzelfirma	61%	10%	1%	0%	56%
Kollektivgesellschaft	1%	1%	0%	0%	1%
Stiftungen, Vereine	2%	7%	18%	12%	3%
Sonstige	2%	4%	8%	13%	2%

Tabellen zu Abbildung 12: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BFS, 2017a)

Anteil Einzelfirmen, AGs, GmbHs nach Unternehmensgrösse 2015

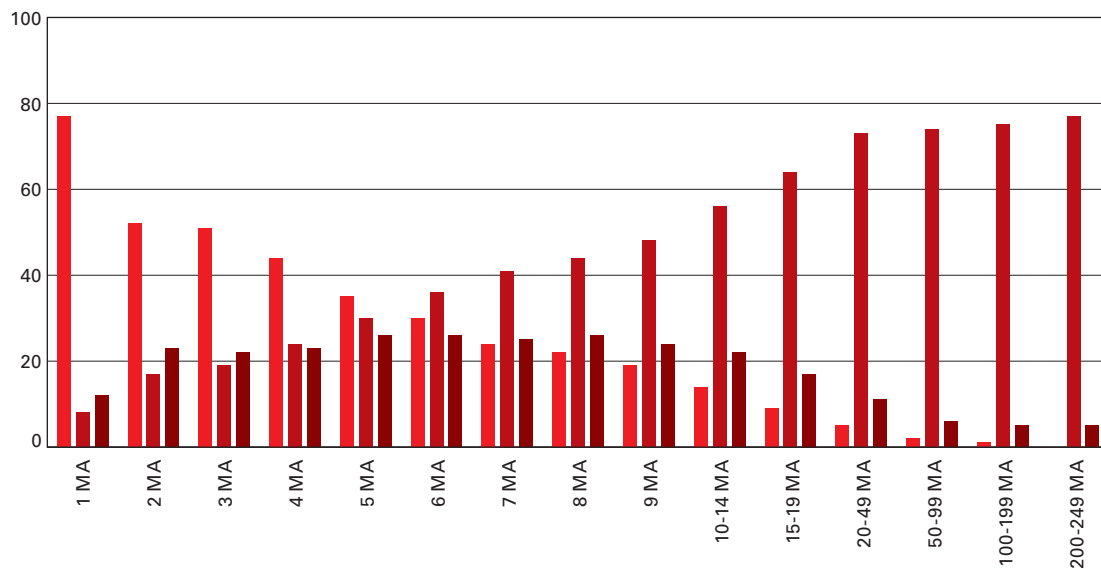


Abbildung 13: Anteil Einzelfirmen, AGs, GmbHs an allen Rechtsformen nach Unternehmensgrösse 2015 (Daten des BfS, 2017b)

■ Einzelfirma
■ AG
■ GmbH

Nicht ganz überraschend arbeiten Beschäftigte in Landwirtschafts-KMU vor allem in Einzelfirmen und die Beschäftigten in Industrie-KMU sind mehrheitlich in Aktiengesellschaften tätig. Bei den Dienstleistungen ist der Unterschied weniger gross. Fast die Hälfte der KMU-Beschäftigten arbeitet in Aktiengesellschaften (siehe Tabelle 21).

Rechtsform	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
Aktiengesellschaft	4%	75%	48%
GmbH	1%	11%	11%
Einzelfirma	82%	7%	14%
Kollektivgesellschaft	0%	1%	1%
Stiftungen, Vereine	0%	0%	8%
Sonstige	12%	2%	13%

Tabelle 21: Beschäftigte in KMU der einzelnen Sektoren nach Rechtsform im Jahr 2015 (BfS, 2017a)

4.8 KMU im internationalen Vergleich

Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus zeigt ein ähnliches Bild wie hierzulande. Auch wenn der Vergleich mit anderen Ländern aufgrund unterschiedlicher Erhebungsverfahren mitunter mit Vorsicht zu geniessen ist, kann beobachtet werden, dass der KMU-Anteil in allen Ländern bei über 99% liegt. Unterschiede sind hingegen bei weiterer Unterteilung der KMU zu erkennen: Beispielsweise gibt es in Deutschland, verglichen mit anderen Ländern, verhältnismässig viele kleine und mittlere Unternehmen und weniger Kleinunternehmen.

Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl zeigt Gemeinsamkeiten (z.B. die Schweiz verglichen mit Österreich), aber auch Unterschiede auf (z.B. die Schweiz im Vergleich zu Deutschland, Grossbritannien oder den USA). Während in der Schweiz 2015 mehr als jeder Vierte für ein Kleinunternehmen arbeitet, ist es in Deutschland nur jeder Fünfte. Umgekehrt arbeiten 2016 in Deutschland mit fast 37% der Beschäftigten mehr Personen in Grossunternehmen als in der Schweiz (mit 32%). Insgesamt arbeitet im Jahr 2015 resp. 2016 die Mehrheit der Bevölkerung in europäischen Ländern für KMU. Die Bandbreite reicht dabei von fast 54% in Grossbritannien bis 79% in Italien, Lettland und Malta, 83% in Zypern und 87% in Griechenland (siehe Tabelle 34).

Der KMU-Anteil liegt auch bei weiteren Ländern bei über 99%.

Starke Unterschiede beim Anteil der Beschäftigten in KMU: Von Griechenland bis Grossbritannien

Beschäftigte im internationalen Vergleich (in Prozent)

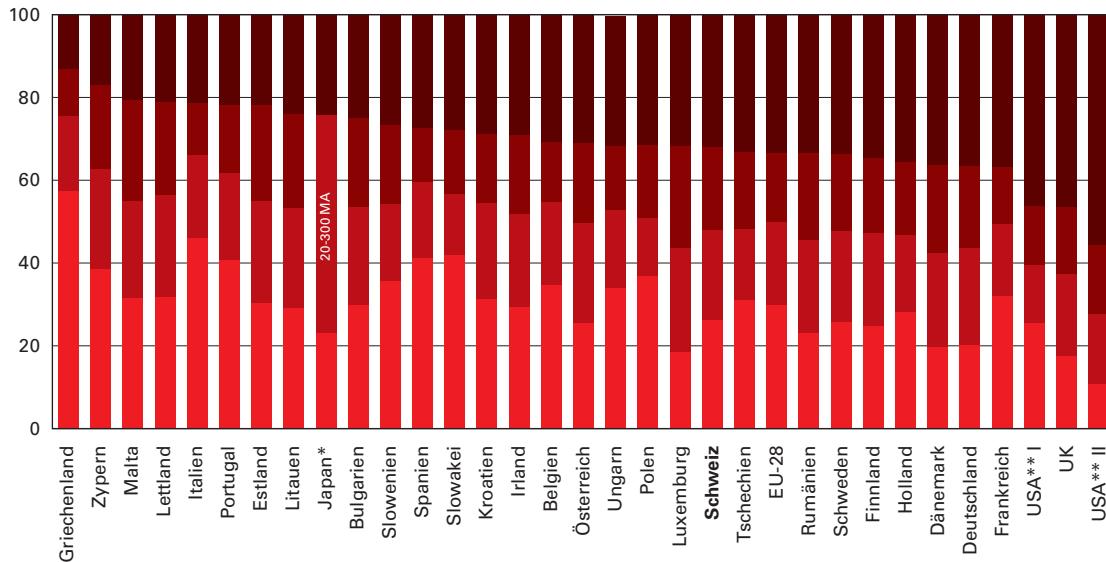


Abbildung 14: Beschäftigte²⁶ nach Unternehmensgrösse im internationalen Vergleich 2015 /2016 (Quelle: siehe Fussnote zur Tabelle 18, sowie die Daten im Anhang)

- Kleinunternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

²⁶ Bei den Schweizer Zahlen handelt es sich um Beschäftigte und nicht um Vollzeitäquivalente, da es sich bei den europäischen Daten auch um die Beschäftigten handelt.

Land/Region	Jahr	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	> 250 MA	Total Unternehmen
Griechenland	2016	96.2%	3.4%	0.4%	0.1%	705'717
Italien	2016	95.1%	4.3%	0.5%	0.1%	3'719'347
Portugal	2016	95.1%	4.2%	0.6%	0.1%	802'654
Slowakei	2016	96.8%	2.6%	0.5%	0.1%	397'631
Spanien	2016	94.9%	4.4%	0.6%	0.1%	2'501'805
Frankreich	2016	95.7%	3.6%	0.6%	0.1%	3'091'040
Zypern	2016	93.3%	5.6%	0.9%	0.1%	48'978
Schweden	2016	94.7%	4.4%	0.8%	0.1%	697'442
Belgien	2016	94.6%	4.6%	0.7%	0.2%	615'713
Holland	2016	95.2%	3.8%	0.8%	0.2%	1'091'954
USA** II	2014	95.9%	3.3%	0.7%	0.2%	28'688'205
Slowenien	2016	94.7%	4.3%	0.8%	0.2%	136'363
Tschechien	2016	96.0%	3.1%	0.7%	0.2%	1'012'558
Ungarn	2016	94.1%	4.9%	0.8%	0.2%	547'675
Litauen	2016	92.6%	6.1%	1.2%	0.2%	179'373
Lettland	2016	91.5%	7.0%	1.3%	0.2%	107'584
EU-28	2016	93.0%	5.8%	0.9%	0.2%	23'893'809
Polen	2016	95.3%	3.6%	0.9%	0.2%	1'611'721
Irland	2016	92.6%	6.2%	1.0%	0.2%	250'643
Bulgarien	2016	91.5%	7.0%	1.3%	0.2%	326'660
Malta	2016	93.4%	5.2%	1.2%	0.2%	28'696
Estland	2016	90.5%	7.7%	1.5%	0.2%	69'027
Kroatien	2016	91.6%	7.0%	1.2%	0.3%	152'486
Finnland	2016	91.3%	7.2%	1.2%	0.3%	230'787
Japan*	2014	85.1%	14.6%		0.3%	3'820'338
Schweiz	2015	89.8%	8.4%	1.5%	0.3%	563'178
Dänemark	2016	88.7%	9.2%	1.7%	0.3%	221'806
UK	2016	89.3%	8.9%	1.5%	0.3%	1'968'358
Österreich	2016	87.3%	10.7%	1.6%	0.3%	326'505
Rumänien	2016	88.5%	9.4%	1.7%	0.3%	465'980
Deutschland	2016	83.7%	13.7%	2.2%	0.4%	2'551'890
Luxemburg	2016	87.9%	9.7%	1.9%	0.4%	33'416
USA** I	2014	79.4%	16.4%	3.4%	0.8%	5'684'424

Tabelle 22: Unternehmensgrössen im internationalen Vergleich 2014 / 2015 / 2016 (Quelle: siehe Fussnote)²⁷

* Angaben Japan: Grenze für «normale» KMU liegt bei 300 Beschäftigten, für Grosshandel und Dienstleistungen bei 100 Beschäftigten, für Detailhandel und Gastronomie bei 50 Beschäftigten. Die Grenze für Kleinstunternehmen («micro enterprises») liegt bei 20 resp. 5 für den Detailhandel und weiteren Dienstleistungen.

** USA: Obere Grenze für Mittelunternehmen bei 300 Beschäftigten; Variante I ohne die 22,1 Mio. «Nonemployers», Variante II inklusive «Nonemployers», ohne Landwirtschaft. Für diesen Vergleich wird die absolute Zahl der Beschäftigten angegeben und nicht die Vollzeitäquivalenten (siehe auch Abbildung 14).

²⁷ Primärquellen: Schweiz: Bundesamt für Statistik, STATENT, 2017, mit Daten von 2015, marktwirtschaftliche Unternehmen (Unternehmen des 1., 2. und 3. Sektors), Neuenburg. In diesen Daten sind im Vergleich zu jenen von Europa die Finanzinstitute (financial businesses, K) sowie der Landwirtschaftssektor (A) enthalten.

Europa: Im Vergleich mit den Schweizer Zahlen sind die Finanzinstitute, Banken und Versicherungen (financial businesses) in den europäischen Daten nicht enthalten. Die Zahlen beschränken sich auf die Branchen der NACE B-J und L-N. Siehe folgender Link zur Branchen-Klassifikation der NACE: http://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/index/nace_all.html

Japan: Small Business Research Institute: White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan 2016, p. 566ff. siehe http://www.chusho.meti.go.jp/pamflet/hakusyo/H28/PDF/2016hakusho_eng.pdf. Für den Vergleich haben wir uns auf Stufe der Unternehmen («Enterprises») bezogen.

USA: U.S. Small Business Administration, Office of Advocacy, basierend auf Daten des U.S. Census Bureau, Statistics of U.S. Businesses, siehe <http://www.sba.gov/advocacy/849/12162>, Stand im Januar 2018.

4.9 Das Alter der Unternehmensleitung in KMU

Wir möchten zusätzlich das Alter der Geschäftsführung von KMU betrachten. Dazu nutzen wir die Erhebung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) des Bundesamtes für Statistik für das Jahr 2015.²⁸ Uns interessiert das Alter der Führungskräfte und der Unternehmensleitung. Die Geschäftsführer von Kleinunternehmen sind im Schnitt älter als jene in Klein- und Mittelunternehmen. So sind Führungskräfte in Kleinunternehmen im Schnitt fast 49 Jahre alt und Geschäftsführer 50 Jahre alt (siehe nachfolgende Tabelle). Bei Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden sind die Führungskräfte im Schnitt 44 Jahre und die Unternehmensleiter im Schnitt 47 Jahre alt.

In den drei Sektoren herrscht ein ähnliches Bild, vor allem bei der Betrachtung der Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Die Unternehmensleitung von Kleinunternehmen ist im Schnitt 50 Jahre alt. Klein-, Mittel- und grössere Unternehmen beschäftigen Unternehmensleiter mit durchschnittlich fast 48 Jahren. In der Landwirtschaft sieht das Bild unterschiedlicher aus. Die Unternehmensleitung bei Klein- und Kleinunternehmen ist im Schnitt etwa 50 Jahre alt. Bei Mittelunternehmen kann eine grosse Altersdifferenz beobachtet werden (von 54 Jahren bei Unternehmen mit 50-99 Personen bis 45 Jahren bei Unternehmen mit mehr als 100 Personen).

Unternehmensgrösse	Führungskräfte		Selbständige und Unternehmensleitung	
	Durchschnittsalter	Standardabweichung ²⁹	Durchschnittsalter	Standardabweichung
0-9 Personen	48.6	1.0	50.2	0.4
10-49 Personen	45.4	0.9	47.9	0.7
50-99 Personen	44.2	1.5	47.6	1.2
100 Personen und mehr	43.8	0.7	47.4	0.7

Tabelle 23: Durchschnittliches Alter der Führungskräfte und Selbständige/Arbeitnehmende in Unternehmensleitung nach Grössenklasse der Arbeitsstätte³⁰ 2015 (BfS, 2016c)

Unternehmensgrösse	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
0-9 Personen	49.7	50.5	50.2
10-49 Personen	50.3	47.3	48.0
50-99 Personen	54.4	45.7	47.9
100 Personen und mehr	44.5	46.6	47.7

Tabelle 24: Durchschnittliches Alter der Selbständigen/Arbeitnehmenden in Unternehmensleitung nach Sektoren und Grössenklasse der Arbeitsstätte 2015 (BfS, 2016c)

²⁸ Die SAKE erhebt jährlich seit 1991 die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren (BfS, 2004). Es werden dazu 30'000 bis 40'000 Personen interviewt. Die Erhebung ist somit keine Vollerhebung, wodurch sich trotz seriös vorgenommener Gewichtung Abweichungen zur Realität ergeben können.

²⁹ Die Standardabweichung ist ein Mass, das die Streuung der Werte angibt. Je höher die Standardabweichung, desto breiter sind die Werte verteilt. Für das erste Beispiel heisst es, dass 68,3% (2 Standardabweichungen) der Unternehmensleitung ein Alter zwischen 47.6 und 49.6 aufweisen (Mittelwert von 48.6 mit Standardabweichung von 1).

³⁰ Die Arbeitsstätten sind nicht identisch wie Unternehmen. Als Arbeitsstätte zählt etwa auch eine Filiale einer Firma. Deshalb sind die Zahlen nicht gleichbedeutend wie die Unternehmensleitung, sondern bezeichnen das Alter z.B. der Standortleiter. Darin enthalten sind aber auch die Unternehmensleiter, da sie auch zu den Führungskräften zählen. Siehe dazu auch die Aussagen zur Methodik.

Die folgende Tabelle zeigt, dass das Durchschnittsalter von 50 Jahren in der Unternehmensleitung in allen Branchen unabhängig der Unternehmensgrösse vorherrschend ist.

Branche	Durchschnittsalter	Standardabweichung
Land- und Forstwirtschaft (A)	49.8	1.1
Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung (B-E)	48.8	1.0
Baugewerbe (F)	48.9	1.2
Handel, Reparaturgewerbe (G)	49.2	1.0
Verkehr und Lagerei (H)	46.4	2.1
Gastgewerbe (I)	47.1	1.6
Information und Kommunikation (J)	46.7	1.7
Kredit- und Versicherungsgewerbe (K)	48.1	1.0
Immobilien, sonst. wirtschaftliche DL (L/M)	49.4	1.4
Freiberufliche, wiss. und techn. DL (M)	50.8	0.8
Öff. Verwaltung, exterr. Körperschaften (O/U)	51.0	1.4
Erziehung und Unterricht (P)	49.5	1.4
Gesundheits- u. Sozialwesen (Q)	50.9	0.9
Kunst, Unterhaltung, private Haushalten, sonstige Dienstleistungen (R, S, T)	48.6	1.1

Tabelle 25: Durchschnittliches Alter von Selbstständigen und Arbeitnehmenden in Unternehmensleitung nach Branche (NOGA Einsteller, was in Klammern in der Tabelle angegeben wird), 2015 (BfS, 2016c).





5 Schlussbetrachtung und Fazit

KMU dominieren mit ihrer Anzahl nach wie vor die Schweizer Unternehmenslandschaft. Dies zeigen die aktuellsten Zahlen des BfS. In der Schweiz sind 2015 99.7% aller Unternehmen KMU und beschäftigen über zwei Drittel der Mitarbeitenden. Dabei stellen die Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden 89.8% der Unternehmen und 23.3% der Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, die bis zwei Mitarbeitende beschäftigen, ist fast 50%. Sie beschäftigen 5% der Belegschaft der marktwirtschaftlichen Unternehmen.

Die hohe Zahl der KMU verdeutlicht die Wichtigkeit, sich mit dieser Gruppe von Unternehmen eingehend zu beschäftigen, denn sie weisen aufgrund ihrer Eigenschaften einige Unterschiede zu den grossen Betrieben auf. Dieser Umstand zeigt ein spezifischer Umgang z.B. in der Unternehmensberatung oder der Politik auf.

Ein Vergleich der Sektoren zeigt, dass Landwirtschaftsbetriebe im Durchschnitt kleiner sind als Dienstleistungs- und Industrieunternehmen. Insbesondere die Industrieunternehmen (ohne Gewerbeunternehmen) weisen einen hohen Anteil an Grossunternehmen auf. Sie beschäftigen 40% der Personen in der Industrie. Es zeigt sich somit, dass die Industrie anders strukturiert ist als die beiden anderen Sektoren. Ein Vergleich der Kantone zeigt spannende Aussagen dazu. Städtisch geprägte Kantone weisen tendenziell mehr Grossbetriebe auf. Unterschiede lassen sich auch in den Branchen in Bezug auf die KMU-Struktur erkennen. Die Branche der Coiffeure etwa ist geprägt von Kleinstunternehmen, wohingegen Pharmafirmen im Durchschnitt grösser sind. Trotzdem sind in allen Branchen einige Kleinstunternehmen tätig, was für ihre Daseinsberechtigung unabhängig der Branche spricht.

Die Branchen waren unterschiedlich betroffen von den kurzfristigen Einflüssen der Aufhebung der Untergrenze des Franken-Euro-Wechselkurses (oder weiteren spezifischen Auswirkungen aus dem Jahr 2015). So reduzierte sich die Mitarbeiterzahl in der Uhrenbranche, der Käse- und Teigwarenhersteller, einzelner Industriebranchen, im allgemeinen Hoch- und Tiefbau, dem Gross- und Detailhandel sowie den Arbeitsvermittlungsbüros. Auch in den Kantonen lassen sich Unterschiede erkennen, so war etwa der Kanton Waadt relativ stark davon betroffen.

Nicht ganz überraschend ist bei Kleinstunternehmen die Einzelfirma als Organisationsform beliebt. Sie wird bei zunehmender Unternehmensgrösse von den GmbHs und vor allem den AGs abgelöst. Der grösste Teil der Firmen in der Schweiz ist als Einzelfirma organisiert.

Ein internationaler Vergleich zeigt, dass es zwar starke länderspezifische Unterschiede gibt, doch machen sie in allen Ländern eine grosse Zahl aus.

Ein weiterer Blick ins Wesen der KMU zeigt, dass sich das Alter der Unternehmensleitung nicht gross von den grösseren Unternehmen unterscheidet und um 50 Jahre liegt.

Die vom BfS zur Verfügung gestellten Daten erlauben umfassende Auswertungen, die Sie in dieser Publikation studierenden konnten. Für uns interessant wäre eine Analyse der BIP-Zahlen und der Exportstatistik nach der Unternehmensgrösse. Die OECD (2016, S.51) publizierte die BIP-Zahlen, dabei kommen sie auf einen Wert von über 55%, welchen die KMU 2013 zum BIP der Schweiz beitragen. Es wäre interessant, in Zukunft weitere Details zu diesen Aspekten zu erhalten.

Wir hoffen ganz allgemein, dass wir durch unsere Publikation das Verständnis über Schweizer KMU vertiefen konnten.





6 Abbildungen und Tabellen

Aufgrund von verschiedenen Anfragen möchten wir in diesem Kapitel die einzelnen Branchen stärker durchleuchten und die Anzahl Mitarbeitende pro Unternehmensgrösse darlegen. Wir haben uns auf die Branchen konzentriert, die mehr als 100 Mitarbeitende aufweisen. Die einzelnen farblich unter-

legten Hintergründe der Zeilen bezeichnen die drei Sektoren (Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen). Zudem wird in der letzten Spalte die Veränderung der Mitarbeitendenzahl (in VZÄ) pro Branche von 2011 bis 2015 angegeben.

6.1 Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2015 in VZÄ
01 Landwirtschaft	52'780	708	39	1	2	-4'104
02 Forstwirtschaft	792	70	2	0	3	-430
03 Fischerei	167	6	1	0	2	55
08 Gewinnung von Steinen	132	107	18	0	16	-106
10 Herst. v. Nahrungsmitteln	2'322	1'220	225	45	20	4'002
11 Getränkeherstellung	371	66	21	6	13	1'138
12 Tabakverarbeitung	4	3	2	3	176	-282
13 Herst. v. Textilien	714	103	33	2	8	-1'084
14 Herst. v. Bekleidung	1'671	42	10	1	3	-416
15 Herst. v. Lederwaren & Schuhen	283	24	5	1	5	-128
16 Herst. v. Holzwaren	6'445	939	74	4	5	-737
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	89	55	37	7	43	-1'522
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	1'888	357	64	8	8	-3'957
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	3	4	0	2	71	-261
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	415	171	89	24	39	-2'877
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	120	53	51	28	170	6'512
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	384	258	104	14	29	-687
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	1'086	237	66	10	13	-635
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	150	73	42	11	44	-870
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	5'683	1'576	298	19	10	-4'584
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	1'178	552	266	78	51	-141
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	505	234	66	33	39	-4'755
28 Maschinenbau	1'241	624	286	53	34	-5'619
29 Herst. v. Automobilen & -teilen	164	51	11	5	20	-309
30 Sonst. Fahrzeugbau	173	29	16	6	48	65
31 Herst. v. Möbeln	712	174	47	2	10	-1'109

Fortsetzung Tabelle Seite 34

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2015 in VZÄ
32 Herst. v. sonstigen Waren	3'464	301	51	11	6	-306
33 Reparatur v. Maschinen	2'213	246	24	3	6	-482
35 Energieversorgung	516	158	78	27	35	336
36 Wasserversorgung	145	20	4	1	7	269
37 Abwasserentsorgung	155	80	14	0	12	482
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	487	200	47	2	13	481
39 Entsorgung	24	5	0	0	4	-8
41 Hochbau	6'439	1'255	314	29	10	76
42 Tiefbau	533	233	76	11	22	393
43 Ausbaugewerbe	32'969	5'464	424	33	6	10'595
45 Automobilhandel, Reparatur	14'596	1'455	119	15	5	818
46 Grosshandel	20'438	3'136	669	87	8	692
47 Detailhandel	31'832	3'479	369	92	7	-7'001
49 Landverkehr & Transport	9'711	1'182	279	45	10	3'867
50 Schifffahrt	122	37	11	2	19	208
51 Luftfahrt	124	35	14	7	58	623
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	1'228	298	89	24	21	218
53 Postdienste	411	71	11	13	68	-5'047
55 Beherbergung	3'788	1'544	229	25	11	122
56 Gastronomie	19'907	3'293	203	33	5	3'795
58 Verlagswesen	1'162	193	44	10	10	-1'918
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	2'862	143	28	1	2	-364
60 Rundfunkveranstalter	63	41	13	2	69	370
61 Telekommunikation	355	79	24	10	58	3'637
62 Dienstleistungen der IT	14'388	1'329	217	29	5	5'218
63 Informationsdienstleistungen	903	105	24	5	8	1'488
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5'041	488	151	60	21	-4'340
65 Versicherungen & Pensionskassen	405	141	63	30	83	2'979
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	8'624	1'006	117	20	5	3'993
68 Immobilienwesen	15'103	886	116	16	3	3'896
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	21'198	1'217	55	15	3	3'587
70 Unternehmensberatung	19'706	875	191	22	3	5'222
71 Architektur- und Ingenieurbüros	21'930	2'522	232	20	4	10'928
72 Forschung & Entwicklung	1'345	170	56	11	10	-256
73 Werbung & Marktforschung	3'726	341	58	10	5	-363
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	18'771	312	26	1	1	2'941
75 Veterinärwesen	1'187	107	3	0	3	454
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	1'280	125	23	4	5	1'295
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	1'334	434	338	74	39	4'941
79 Reisebüros	1'865	239	38	9	6	-95
80 Wach- & Sicherheitsdienste	590	163	44	10	19	2'666
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	11'522	1'241	206	42	5	10'026
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	3'415	239	57	8	4	776
85 Unterrichtswesen	17'640	1'150	371	48	3	6'121

Fortsetzung Tabelle Seite 35

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2015 in VZÄ
86 Gesundheitswesen	52'671	2'284	275	169	5	34'789
87 Heime	314	420	811	63	64	17'214
88 Sozialwesen	4'961	823	122	11	4	6'579
90 Künstlerische Tätigkeiten	14'418	185	46	8	1	1'181
91 Bibliotheken & Museen	104	20	4	2	10	151
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	36	9	14	4	42	-103
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	6'621	813	81	11	3	4'503
94 Interessenvertretung & Kirchen	1'489	344	79	10	8	1'304
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	2'443	37	8	0	2	11
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	36'322	419	48	5	1	2'443

Tabelle 26: Anzahl Unternehmen und Durchschnittsgrösse pro Branche nach Unternehmensgrösse 2015 und Veränderung der Mitarbeitendenzahl von 2011 bis 2015 (Daten des BfS, 2017a)

6.2 Branchenbetrachtung

6.2.1 Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende pro Branche (Median und Quantile)

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2015 Durchschnitt	2015 Median	2015 Standardabweichung
90 Künstlerische Tätigkeiten	1.1	0.4	10.1
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	1.2	0.7	4.4
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.3	0.8	6.3
01 Landwirtschaft	1.9	1.5	3.0
68 Immobilienwesen	2.8	0.9	14.4
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.9	1.0	31.0
85 Unterrichtswesen	3.0	0.5	22.6
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	3.2	0.9	12.9
70 Unternehmensberatung	3.3	1.0	30.7
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	4.2	0.8	27.6
71 Architektur- und Ingenieurbüros	4.3	1.0	14.2
88 Sozialwesen	4.4	0.6	21.7
73 Werbung & Marktforschung	4.5	1.0	23.7
62 Dienstleistungen der IT	4.7	1.0	22.4
45 Automobilhandel, Reparatur	4.8	1.8	41.5
16 Herst. v. Holzwaren	4.9	1.3	13.1
86 Gesundheitswesen	5.1	0.9	98.8
56 Gastronomie	5.1	2.3	30.7
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	5.1	1.1	24.2
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	5.4	1.0	63.4
43 Ausbaugewerbe	5.6	2.0	18.9
32 Herst. v. sonstigen Waren	5.8	1.0	42.0
33 Reparatur v. Maschinen	6.2	1.8	59.6
79 Reisebüros	6.5	1.4	34.0

Fortsetzung Tabelle Seite 36

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2015 Durchschnitt	2015 Median	2015 Standardabweichung
47 Detailhandel	7.2	1.3	187.2
94 Interessenvertretung & Kirchen	8.1	1.8	23.9
46 Grosshandel	8.3	1.6	45.0
49 Landverkehr & Transport	9.8	1.0	235.4
91 Bibliotheken & Museen	9.9	1.6	30.5
58 Verlagswesen	10.2	1.1	62.1
72 Forschung & Entwicklung	10.2	1.0	55.3
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	10.3	2.6	34.0
31 Herst. v. Möbel	10.4	2.0	26.9
41 Hochbau	10.4	1.6	62.3
55 Beherbergung	11.2	3.4	29.9
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	12.7	1.5	47.4
80 Wach- & Sicherheitsdienste	19.4	1.7	208.7
10 Herst. v. Nahrungsmittel	19.6	4.5	114.0
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	20.5	0.9	316.0
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	21.0	1.9	120.5
42 Tiefbau	22.0	4.0	59.7
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	29.2	7.9	68.1
28 Maschinenbau	33.6	5.7	113.3
35 Energieversorgung	35.1	2.0	134.5
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	38.8	5.0	176.7
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	39.1	2.8	219.5
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	39.4	4.0	155.4
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	42.6	8.8	94.1
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	43.9	6.0	100.8
26 Herst. v. Datenverb.-geräten & opt. Erzeugnissen	50.9	5.9	292.1
51 Luftfahrt	57.9	3.0	407.0
61 Telekommunikation	58.3	1.7	734.5
87 Heime	63.9	43.1	107.7
53 Postdienste	68.4	1.1	1186.5
65 Versicherungen & Pensionskassen	82.8	3.3	428.2
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	170.0	9.3	891.1

Tabelle 27: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017b)

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Künstlerische Tätigkeiten	0.2	0.3	0.7	0.9
85 Unterrichtswesen	0.2	0.4	0.7	1.0
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	0.3	0.6	0.9	1.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	0.3	0.6	0.8	1.0
70 Unternehmensberatung	0.6	0.9	1.0	1.9
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	0.3	0.6	1.0	1.9
68 Immobilienwesen	0.4	0.8	1.0	2.3
86 Gesundheitswesen	0.3	0.7	0.9	2.4
01 Landwirtschaft	0.8	1.3	2.0	2.5
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	0.6	1.0	1.3	2.8
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	0.4	0.7	1.0	2.9

Fortsetzung Tabelle Seite 37

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	0.4	0.8	1.1	3.1
62 Dienstleistungen der IT	0.4	1.0	1.1	3.2
32 Herst. v. sonstigen Waren	0.7	1.0	1.4	3.6
73 Werbung & Marktforschung	0.6	1.0	1.3	3.6
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	0.6	1.0	1.7	4.0
88 Sozialwesen	0.2	0.4	0.9	4.0
49 Landverkehr & Transport	0.7	1.0	1.0	4.1
47 Detailhandel	0.6	1.0	1.9	4.3
71 Architektur- und Ingenieurbüros	0.7	1.0	1.6	4.5
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	0.6	1.0	1.8	4.6
79 Reisebüros	0.6	1.0	1.9	4.7
45 Automobilhandel, Reparatur	0.8	1.0	2.3	4.8
58 Verlagswesen	0.4	0.9	1.9	5.4
72 Forschung & Entwicklung	0.6	1.0	1.7	5.4
33 Reparatur v. Maschinen	1.0	1.0	2.5	5.6
56 Gastronomie	1.0	1.8	3.1	5.7
16 Herst. v. Holzwaren	0.9	1.0	2.0	5.9
46 Grosshandel	0.8	1.0	2.2	6.1
53 Postdienste	0.7	1.0	2.0	6.4
43 Ausbaugewerbe	1.0	1.0	2.7	6.6
94 Interessenvertretung & Kirchen	0.7	1.1	3.0	7.1
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	0.8	1.1	2.8	7.3
80 Wach- & Sicherheitsdienste	0.7	1.0	2.6	8.0
41 Hochbau	0.8	1.0	2.5	8.5
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	0.7	1.0	2.7	9.9
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	0.7	1.2	3.1	10.7
30 Sonst. Fahrzeugbau	0.9	1.6	4.0	10.8
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	1.0	1.7	4.1	11.0
31 Herst. v. Möbel	0.8	1.0	3.1	11.2
61 Telekommunikation	0.7	1.0	2.9	11.3
55 Beherbergung	0.9	1.9	5.4	13.0
10 Herst. v. Nahrungsmittel	1.0	3.0	6.7	14.1
51 Luftfahrt	1.0	1.8	4.8	17.7
65 Versicherungen & Pensionskassen	0.6	1.9	5.4	20.1
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1.0	3.0	8.1	24.0
42 Tiefbau	1.0	2.0	7.7	25.1
35 Energieversorgung	0.7	1.2	4.6	25.2
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	1.3	4.9	11.6	30.9
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	0.9	2.1	8.4	32.8
28 Maschinenbau	1.0	3.2	10.5	33.6
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	1.0	3.0	9.7	35.0
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	0.9	1.5	6.8	38.9
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1.0	3.6	11.9	43.9
87 Heime	6.3	29.6	56.1	91.0
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1.0	4.1	21.0	113.5

Tabelle 28: Durchschnittsgrösse in Quantilen nach Branchen 2015 in VZÄ (Daten des 2017b)

6.2.2 Verteilung der Unternehmen nach Branche und Gröszenklasse

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
87 Heime	19.5%	26.1%	50.4%	3.9%
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	47.3%	29.3%	19.7%	3.7%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	47.6%	21.0%	20.2%	11.1%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	50.5%	33.9%	13.7%	1.8%
08 Gewinnung von Steinen	51.4%	41.6%	7.0%	0.0%
60 Rundfunkveranstalter	52.9%	34.5%	10.9%	1.7%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	54.3%	26.4%	15.2%	4.0%
28 Maschinenbau	56.3%	28.3%	13.0%	2.4%
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	56.8%	26.6%	12.8%	3.8%
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	59.4%	24.5%	12.7%	3.4%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	60.3%	27.9%	7.9%	3.9%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	60.9%	32.0%	5.9%	1.2%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	61.2%	19.9%	15.5%	3.4%
37 Abwasserentsorgung	62.2%	32.1%	5.6%	0.0%
42 Tiefbau	62.5%	27.3%	8.9%	1.3%
65 Versicherungen & Pensionskassen	63.4%	22.1%	9.9%	4.7%
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	66.2%	27.2%	6.4%	0.3%
35 Energieversorgung	66.2%	20.3%	10.0%	3.5%
55 Beherbergung	67.8%	27.6%	4.1%	0.4%
51 Luftfahrt	68.9%	19.4%	7.8%	3.9%
50 Schifffahrt	70.9%	21.5%	6.4%	1.2%
29 Herst. v. Automobilen & -teilen	71.0%	22.1%	4.8%	2.2%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	73.1%	20.2%	5.5%	1.2%
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	74.9%	18.2%	5.4%	1.5%
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	75.0%	20.8%	3.9%	0.3%
61 Telekommunikation	75.9%	16.9%	5.1%	2.1%
31 Herst. v. Möbel	76.1%	18.6%	5.0%	0.2%
30 Sonst. Fahrzeugbau	77.2%	12.9%	7.1%	2.7%
94 Interessenvertretung & Kirchen	77.5%	17.9%	4.1%	0.5%
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	77.6%	16.9%	4.7%	0.7%
11 Getränkeherst.	80.0%	14.2%	4.5%	1.3%
91 Bibliotheken & Museen	80.0%	15.4%	3.1%	1.5%
41 Hochbau	80.1%	15.6%	3.9%	0.4%
53 Postdienste	81.2%	14.0%	2.2%	2.6%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	81.5%	15.4%	2.8%	0.3%
58 Verlagswesen	82.5%	13.7%	3.1%	0.7%
13 Herst. v. Textilien	83.8%	12.1%	3.9%	0.2%
88 Sozialwesen	83.8%	13.9%	2.1%	0.2%
46 Grosshandel	84.0%	12.9%	2.7%	0.4%
43 Ausbaugewerbe	84.8%	14.0%	1.1%	0.1%
56 Gastronomie	84.9%	14.1%	0.9%	0.1%
72 Forschung & Entwicklung	85.0%	10.7%	3.5%	0.7%
36 Wasserversorgung	85.3%	11.8%	2.4%	0.6%
16 Herst. v. Holzwaren	86.4%	12.6%	1.0%	0.1%

Fortsetzung Tabelle Seite 39

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
49 Landverkehr & Transport	86.6%	10.5%	2.5%	0.4%
79 Reisebüros	86.7%	11.1%	1.8%	0.4%
63 Informationsdienstleistungen	87.1%	10.1%	2.3%	0.5%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	87.8%	8.5%	2.6%	1.0%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	88.0%	10.8%	1.1%	0.1%
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	88.3%	10.3%	1.2%	0.2%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	88.6%	9.5%	1.6%	0.3%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	88.8%	10.2%	0.9%	0.1%
47 Detailhandel	89.0%	9.7%	1.0%	0.3%
33 Reparatur v. Maschinen	89.0%	9.9%	1.0%	0.1%
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	89.4%	8.7%	1.6%	0.3%
Durchschnitt	89.8%	8.4%	1.5%	0.3%
73 Werbung & Marktforschung	90.1%	8.2%	1.4%	0.2%
62 Dienstleistungen der IT	90.1%	8.3%	1.4%	0.2%
45 Automobilhandel, Reparatur	90.2%	9.0%	0.7%	0.1%
15 Herst. v. Lederwaren & Schuhen	90.4%	7.7%	1.6%	0.3%
32 Herst. v. sonstigen Waren	90.5%	7.9%	1.3%	0.3%
75 Veterinärwesen	91.5%	8.2%	0.2%	0.0%
02 Forstwirtschaft	91.7%	8.1%	0.2%	0.0%
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	91.8%	6.4%	1.5%	0.2%
85 Unterrichtswesen	91.8%	6.0%	1.9%	0.2%
68 Immobilienwesen	93.7%	5.5%	0.7%	0.1%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	94.3%	5.4%	0.2%	0.1%
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	94.3%	4.7%	0.9%	0.0%
70 Unternehmensberatung	94.8%	4.2%	0.9%	0.1%
86 Gesundheitswesen	95.1%	4.1%	0.5%	0.3%
03 Fischerei	96.0%	3.4%	0.6%	0.0%
14 Herst. v. Bekleidung	96.9%	2.4%	0.6%	0.1%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	98.2%	1.5%	0.3%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.2%	1.6%	0.1%	0.0%
90 Künstlerische Tätigkeiten	98.4%	1.3%	0.3%	0.1%
01 Landwirtschaft	98.6%	1.3%	0.1%	0.0%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	98.7%	1.1%	0.1%	0.0%

Tabelle 29: Unternehmensgrößen nach Branche 2015 (Daten des BfS, 2017a)

6.2.3 Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Gröszenklasse

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
12 Tabakverarbeitung	0.5%	3.1%	9.8%	86.6%
87 Heime	0.5%	9.0%	64.5%	26.0%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.6%	2.6%	12.3%	84.5%
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	1.2%	12.7%	0.0%	86.1%
60 Rundfunkveranstalter	1.3%	10.0%	8.1%	80.6%
65 Versicherungen & Pensionskassen	1.5%	4.4%	10.3%	83.8%
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	1.9%	7.0%	59.5%	31.6%
53 Postdienste	2.1%	2.9%	1.5%	93.5%
61 Telekommunikation	2.3%	5.9%	8.1%	83.8%
51 Luftfahrt	2.7%	6.1%	13.9%	77.3%
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	2.7%	13.6%	48.9%	34.8%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	2.7%	10.9%	35.0%	51.4%
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	2.8%	10.8%	26.4%	60.0%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung	3.0%	13.0%	42.9%	41.1%
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	3.2%	12.7%	29.2%	55.0%
35 Energieversorgung	3.2%	12.1%	25.9%	58.9%
30 Sonst. Fahrzeugbau	4.0%	5.0%	15.9%	75.1%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	4.0%	14.1%	21.5%	60.3%
28 Maschinenbau	4.2%	18.1%	39.3%	38.4%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	4.8%	23.1%	45.7%	26.4%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5.1%	8.1%	10.8%	76.0%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	6.3%	12.2%	18.1%	63.4%
42 Tiefbau	6.6%	27.5%	42.0%	23.8%
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	6.9%	15.2%	25.6%	52.2%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	7.6%	24.5%	25.1%	42.8%
29 Herst. v. Automobilen & -teilen	8.6%	24.2%	22.9%	44.3%
50 Schifffahrt	9.2%	20.6%	32.3%	37.8%
08 Gewinnung von Steinen	11.0%	54.4%	34.6%	0.0%
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	11.2%	25.6%	36.8%	26.3%
11 Getränkeherst.	11.6%	18.5%	23.8%	46.1%
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	11.7%	40.8%	35.1%	12.3%
58 Verlagswesen	12.4%	20.7%	23.9%	43.0%
49 Landverkehr & Transport	13.0%	17.1%	21.2%	48.7%
91 Bibliotheken & Museen	13.5%	22.5%	36.1%	27.8%
72 Forschung & Entwicklung	13.7%	17.9%	32.9%	35.5%
55 Beherbergung	13.9%	41.5%	31.3%	13.3%
31 Herst. v. Möbel	15.1%	35.2%	43.2%	6.4%
41 Hochbau	15.1%	29.2%	34.3%	21.4%
13 Herst. v. Textilien	15.8%	28.2%	42.0%	14.0%
63 Informationsdienstleistungen	16.7%	21.0%	25.5%	36.8%
37 Abwasserentsorgung	16.7%	48.5%	34.7%	0.0%
25 Herst. v. Metallherzeugnissen	17.6%	36.5%	34.6%	11.3%
94 Interessenvertretung & Kirchen	17.8%	30.5%	37.8%	14.0%
88 Sozialwesen	17.9%	39.3%	26.8%	16.0%

Fortsetzung Tabelle Seite 41

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
46 Grosshandel	19.7%	26.9%	29.7%	23.7%
36 Wasserversorgung	19.9%	26.2%	31.9%	22.1%
85 Unterrichtswesen	21.0%	20.8%	35.3%	22.9%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	22.1%	34.9%	31.2%	11.9%
47 Detailhandel	22.1%	17.1%	11.0%	49.8%
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	23.6%	24.1%	28.0%	24.3%
86 Gesundheitswesen	23.7%	9.3%	7.3%	59.8%
79 Reisebüros	23.8%	26.1%	23.4%	26.7%
32 Herst. v. sonstigen Waren	24.8%	24.6%	22.1%	28.5%
15 Herst. v. Lederwaren & Schuhen	24.9%	29.1%	27.0%	19.0%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	27.0%	24.3%	17.2%	31.6%
62 Dienstleistungen der IT	27.8%	30.3%	26.3%	15.6%
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	27.9%	27.7%	25.1%	19.3%
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	30.4%	34.2%	19.3%	16.1%
73 Werbung & Marktforschung	31.5%	28.3%	22.1%	18.2%
14 Herst. v. Bekleidung	32.8%	13.8%	18.9%	34.4%
33 Reparatur v. Maschinen	33.2%	24.6%	12.3%	29.9%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	34.1%	35.7%	18.9%	11.3%
43 Ausbaugewerbe	34.4%	42.9%	15.5%	7.3%
70 Unternehmensberatung	35.8%	21.7%	24.4%	18.1%
16 Herst. v. Holzwaren	36.6%	44.2%	15.3%	3.9%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	37.2%	38.5%	17.9%	6.4%
56 Gastronomie	40.3%	33.7%	10.2%	15.9%
45 Automobilhandel, Reparatur	41.0%	30.6%	13.5%	15.0%
68 Immobilienwesen	44.1%	25.2%	18.5%	12.2%
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	49.0%	28.1%	19.4%	3.5%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	49.3%	24.8%	6.7%	19.3%
90 Künstlerische Tätigkeiten	54.1%	11.9%	17.0%	16.9%
03 Fischerei	60.0%	25.4%	14.6%	0.0%
02 Forstwirtschaft	62.6%	33.9%	3.5%	0.0%
75 Veterinärwesen	65.7%	30.9%	3.4%	0.0%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	65.9%	13.6%	20.5%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	72.1%	18.5%	7.8%	1.6%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	74.5%	12.1%	9.3%	4.2%
01 Landwirtschaft	89.1%	8.1%	2.6%	0.3%

Tabelle 30: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2015 in VZÄ (Daten des BfS, 2017a)³¹

³¹ Für den Vergleich wurden Branchen ausgeblendet, die weniger als 1000 Mitarbeitende aufweisen.

6.3 Verteilung der KMU in den Kantonen

Nachfolgend wird die Anzahl KMU nach Kanton und Sektor dargelegt.

Kanton	Anzahl KMU			Total
	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen	
Appenzell Innerrhoden	483	291	895	1'669
Uri	590	380	1'356	2'326
Glarus	386	564	1'874	2'824
Obwalden	653	515	2'128	3'296
Nidwalden	467	560	2'636	3'663
Appenzell Ausserrhoden	723	823	3'014	4'560
Jura	1'054	1'142	3'101	5'297
Schaffhausen	592	941	4'143	5'676
Neuenburg	881	2'316	7'972	11'169
Schwyz	1'676	2'363	9'786	13'825
Basel-Stadt	18	1'485	13'045	14'548
Solothurn	1'413	2'957	11'132	15'502
Zug	592	1'582	14'185	16'359
Basel-Landschaft	951	2'963	12'917	16'831
Graubünden	2'487	2'745	11'980	17'212
Thurgau	2'669	3'449	11'748	17'866
Fribourg	2'960	3'185	12'170	18'315
Wallis	3'322	4'013	16'994	24'329
Luzern	4'797	4'373	18'389	27'559
St.Gallen	4'153	6'252	22'585	32'990
Genf	394	4'209	29'136	33'739
Tessin	1'216	5'359	27'396	33'971
Aargau	3'501	6'927	28'291	38'719
Waadt	3'800	7'373	37'438	48'611
Bern	11'092	11'095	45'536	67'723
Zürich	3'695	12'607	85'510	101'812

Tabelle 31: Anzahl KMU in den einzelnen Kantonen 2015 (Daten des Bfs, 2017a)

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Prozentsatz der Beschäftigten, die in KMU arbeiten, nach Sektor und Kanton.

Kanton	Anzahl Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in %			Total
	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen	
Basel-Stadt	100	22	39	59'311
Bern	99	76	51	269'222
Zürich	100	64	55	420'832
Genf	100	54	62	144'304
St.Gallen	100	73	64	141'574
Waadt	100	73	65	185'637
Luzern	100	66	67	114'208
Neuenburg	100	67	70	47'348
Solothurn	100	63	72	63'172
Aargau	100	66	73	158'367
Basel-Landschaft	100	76	75	74'133
Thurgau	100	73	80	70'868
Zug	100	76	81	63'247
Fribourg	100	68	82	70'971
Tessin	100	78	82	121'352
Graubünden	100	90	82	67'854
Jura	100	84	83	21'710
Nidwalden	100	71	84	13'350
Wallis	100	87	85	87'412
Schwyz	100	92	86	48'768
Schaffhausen	100	69	88	23'048
Glarus	100	76	90	11'907
Obwalden	100	64	91	11'962
Appenzell Ausserrhoden	100	83	91	14'637
Uri	100	79	92	9'249
Appenzell Innerrhoden	100	100	100	5'963

Tabelle 32: Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in den Kantonen 2015 (Daten des BfS, 2017a)

6.4 Veränderungen in den Branchen von 2014 zu 2015

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in der Beschäftigtenzahl nach Branchen sowie die langfristige Veränderung von 2011 und 2014. Somit kann erkannt werden, ob es sich um einen allgemeinen Trend handelt (von 2011 bis 2014) oder ob das Jahr 2015 einen speziellen Einfluss hatte.

Branche	2014	2015	Veränderung 2014-2015	in%	Veränderung 2011-2014 in%
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	928	641	-287	-44.8%	1%
13 Herst. v. Textilien	6'957	6'581	-376	-5.7%	-3%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	18'713	17'772	-942	-5.3%	-5%
12 Tabakverarbeitung	2'226	2'116	-111	-5.2%	-3%
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	8'364	8'017	-347	-4.3%	-5%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	33'928	32'554	-1'374	-4.2%	-3%
31 Herst. v. Möbeln	10'140	9'753	-387	-4.0%	-2%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	23'048	22'212	-836	-3.8%	0%
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	80'889	78'158	-2'730	-3.5%	-1%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	12'533	12'115	-418	-3.5%	-1%
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	16'259	15'735	-525	-3.3%	3%
58 Verlagswesen	14'800	14'340	-460	-3.2%	-3%
14 Herst. v. Bekleidung	4'452	4'322	-131	-3.0%	-2%
28 Maschinenbau	76'188	74'049	-2'140	-2.9%	-2%
26 Herst. v. Datenverb.-geräten & opt. Erzeugnissen	108'509	105'617	-2'892	-2.7%	1%
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	6'112	5'951	-161	-2.7%	-1%
02 Forstwirtschaft	2'513	2'447	-65	-2.7%	-5%
42 Tiefbau	19'205	18'806	-399	-2.1%	1%
29 Herst. v. Automobilen & -teilen	4'657	4'563	-94	-2.1%	-2%
36 Wasserversorgung	1'247	1'223	-24	-1.9%	8%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	86'682	85'132	-1'550	-1.8%	2%
08 Gewinnung von Steinen	4'195	4'127	-67	-1.6%	0%
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	18'038	17'768	-270	-1.5%	-1%
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	27'965	27'549	-417	-1.5%	-3%
46 Grosshandel	205'211	202'228	-2'983	-1.5%	1%
79 Reisebüros	14'157	13'956	-201	-1.4%	0%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	4'223	4'172	-52	-1.2%	0%
41 Hochbau	84'992	83'981	-1'010	-1.2%	0%
01 Landwirtschaft	101'301	100'197	-1'105	-1.1%	-1%
16 Herst. v. Holzwaren	36'859	36'462	-398	-1.1%	0%
55 Beherbergung	63'178	62'519	-659	-1.1%	0%
35 Energieversorgung	27'557	27'349	-209	-0.8%	1%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	118'690	117'801	-889	-0.8%	-1%
47 Detailhandel	259'623	258'280	-1'344	-0.5%	-1%
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	9'821	9'775	-46	-0.5%	2%
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	34'527	34'381	-146	-0.4%	0%
32 Herst. v. sonstigen Waren	22'266	22'215	-51	-0.2%	0%
62 Dienstleistungen der IT	75'630	75'499	-131	-0.2%	2%
30 Sonst. Fahrzeugbau	10'738	10'728	-10	-0.1%	0%
51 Luftfahrt	10'415	10'415	0	0.0%	2%

Fortsetzung Tabelle Seite 45

Branche	2014	2015	Veränderung 2014-2015	in%	Veränderung 2011-2014 in%
53 Postdienste	34'585	34'597	11	0.0%	-5%
72 Forschung & Entwicklung	16'111	16'127	15	0.1%	-1%
56 Gastronomie	119'300	119'425	125	0.1%	1%
60 Rundfunkveranstalter	8'146	8'172	26	0.3%	1%
90 Künstlerische Tätigkeiten	15'844	15'900	57	0.4%	2%
43 Ausbaugewerbe	216'295	217'202	907	0.4%	1%
94 Interessenvertretung & Kirchen	15'561	15'642	81	0.5%	3%
49 Landverkehr & Transport	109'347	110'006	659	0.6%	1%
03 Fischerei	402	405	3	0.7%	4%
45 Automobilhandel, Reparatur	76'650	77'175	525	0.7%	0%
73 Werbung & Marktforschung	18'533	18'663	130	0.7%	-1%
33 Reparatur v. Maschinen	15'371	15'484	113	0.7%	-1%
11 Getränkeherst.	5'818	5'863	45	0.8%	6%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	46'042	46'520	478	1.0%	1%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	73'950	74'726	777	1.0%	1%
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	2'592	2'623	30	1.2%	-2%
70 Unternehmensberatung	67'339	68'155	817	1.2%	2%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	23'067	23'365	298	1.3%	4%
85 Unterrichtswesen	56'849	57'675	826	1.4%	3%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	103'352	105'102	1'749	1.7%	3%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	64'347	65'631	1'284	2.0%	1%
75 Veterinärwesen	3'750	3'830	80	2.1%	3%
65 Versicherungen & Pensionskassen	51'819	52'923	1'104	2.1%	1%
15 Herst. v. Lederwaren & Schuhen	1'607	1'642	35	2.1%	-3%
68 Immobilienwesen	43'495	44'540	1'045	2.3%	2%
50 Schifffahrt	3'105	3'188	83	2.6%	1%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	41'624	42'844	1'221	2.8%	4%
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	48'503	50'197	1'695	3.4%	2%
86 Gesundheitswesen	271'449	281'249	9'800	3.5%	3%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	23'426	24'360	935	3.8%	5%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	67'881	70'620	2'739	3.9%	4%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	14'997	15'616	620	4.0%	5%
63 Informationsdienstleistungen	7'809	8'178	369	4.5%	5%
87 Heime	97'885	102'719	4'834	4.7%	4%
37 Abwasserentsorgung	2'815	2'972	157	5.3%	4%
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	6'693	7'082	389	5.5%	5%
91 Bibliotheken & Museen	1'204	1'282	78	6.1%	2%
88 Sozialwesen	24'581	26'301	1'721	6.5%	7%
61 Telekommunikation	24'731	27'266	2'534	9.3%	1%

Tabelle 33: Veränderung der Beschäftigtenzahl in VZÄ von 2014 zu 2015 nach Branche (Bfs, 2017a)

6.5 Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich

Land/Region	Jahr	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	> 250 Mitarbeitende	Total Beschäftigte
Griechenland	2016	57.3%	18.3%	11.3%	13.1%	2'250'211
Zypern	2016	38.3%	24.2%	20.5%	17.0%	220'721
Malta	2016	31.5%	23.3%	24.6%	20.7%	134'899
Lettland	2016	31.8%	24.5%	22.7%	21.0%	605'605
Italien	2016	46.0%	20.1%	12.5%	21.4%	14'273'945
Portugal	2016	40.8%	20.9%	16.4%	21.9%	3'049'742
Estland	2016	30.4%	24.4%	23.2%	22.0%	418'182
Litauen	2016	29.0%	24.3%	22.6%	24.1%	953'165
Japan*	2014	23.1%	52.5%		24.4%	57'073'249
Bulgarien	2016	29.9%	23.5%	21.7%	24.8%	1'940'895
Slowenien	2016	35.6%	18.5%	19.2%	26.7%	603'142
Spanien	2016	41.2%	18.3%	13.1%	27.4%	11'216'493
Slowakei	2016	41.8%	14.8%	15.5%	27.9%	1'474'550
Kroatien	2016	31.3%	23.2%	16.6%	28.9%	1'016'857
Irland	2016	29.4%	22.4%	19.0%	29.1%	1'309'299
Belgien	2016	34.6%	20.0%	14.7%	30.8%	2'818'622
Österreich	2016	25.6%	24.1%	19.1%	31.3%	2'766'314
Ungarn	2016	33.9%	18.9%	15.7%	31.5%	2'654'196
Polen	2016	36.8%	13.9%	17.8%	31.6%	8'786'914
Luxemburg	2016	18.5%	24.9%	24.7%	31.9%	264'518
Schweiz	2015	26.3%	21.6%	20.0%	32.1%	4'384'221
Tschechien	2016	31.0%	17.2%	18.6%	33.2%	3'654'835
EU-28	2016	29.8%	20.0%	16.7%	33.4%	139'713'826
Rumänien	2016	23.1%	22.4%	21.0%	33.6%	3'967'376
Schweden	2016	25.8%	21.8%	18.7%	33.7%	3'138'029
Finnland	2016	24.8%	22.3%	18.3%	34.6%	1'464'577
Holland	2016	28.2%	18.4%	17.8%	35.6%	5'547'357
Dänemark	2016	19.6%	22.8%	21.2%	36.4%	1'713'689
Deutschland	2016	20.2%	23.2%	20.0%	36.6%	28'363'644
Frankreich	2016	31.9%	17.6%	13.7%	36.8%	15'628'597
USA** I	2014	25.6%	14.0%	14.1%	46.4%	135'917'045
UK	2016	17.5%	19.7%	16.3%	46.5%	19'477'452
USA** II	2014	10.8%	16.7%	16.9%	55.6%	113'425'965

Tabelle 34: Beschäftigte im internationalen Vergleich 2014 / 2015 / 2016 (Daten des BFS, 2017a; Eurostat und weitere Quellen: siehe Fussnote / Anmerkungen zur Tabelle 22)





7 Literaturverzeichnis

- Acs, Z. J., & Audretsch, D. B.** (1987). Innovation, market structure, and firm size. *The Review of Economics and Statistics*, 69(4), 567-574.
- Banatte, S. & Täube, V.** (2017). *Struktur der Schweizer KMU 2014*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2009). *Eidgenössische Betriebszählung. Wirtschaftsstruktur*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2010). *Geodaten der Bundesstatistik. Eidgenössische Betriebszählung*. Datenversion: 29. März 2010, NOGA 2008. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2013a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2011*. Daten abgerufen am 18. November 2013 unter https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/px-x-0602010000_104/-/px-x-0602010000_104.px
- BfS** (2013b). *Erhebungen, Quellen – Unternehmensstatistik (STATENT)*. Steckbrief. Gefunden am 18. November 2013 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/erhebungen/statent.assetdetail.8745.html>
- BfS** (2013c). *Medienmitteilung vom 15.11.2013. Statistik der Unternehmensstruktur 2011*. Erste Ergebnisse der neuen Statistik zur Unternehmensstruktur für 2011. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2013d). *Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) 2011, GEOSTAT-Datenbeschreibung*. Hans-Ulrich Zaugg, Volker Täube, Chantal Guggenbühl.
- BfS** (2014). *Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)*. Konzepte – Methodische Grundlagen – Praktische Ausführung. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2015a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2013, provisorische Ergebnisse*. Daten abgerufen am 10. November 2016 unter https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/px-x-0602010000_104/-/px-x-0602010000_104.px
- BfS** (2015b). *Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2013*. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2016a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2014, provisorische Ergebnisse*. Daten abgerufen am 10. November 2016 unter https://www.pxweb.bfs.admin.ch/Selection.aspx?px_language=de&px_db=px-x-0602010000_104&px_tableid=px-x-0602010000_104\px-x-0602010000_104.px&px_type=PX
- BfS** (2016b). *Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2014 und 2013*. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2016c). *Individuell angefertigte Auswertung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) in Bezug auf das Alter der Geschäftsführer für das KMU-HSG*. Angefragt im Oktober 2016.
- BfS** (2017a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank*. Unternehmen 2015, provisorische Ergebnisse. Daten abgerufen am 10. Januar 2018 unter https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/px-x-0602010000_104/-/px-x-0602010000_104.px

- BfS** (2017b). Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2015 und 2014. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2017c). Produktionskonto nach Wirtschaftssektoren der Schweiz 2016. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- Christen, A., Halter, F., Kammerlander, N., Künzi, D., Merki, M. & Zellweger, T.** (2013). Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU: Unternehmensnachfolge in der Praxis. Zürich: Credit Suisse.
- Dembinski, P.** (2004). KMU in der Schweiz. Profile und Herausforderungen. Zürich: Verlag Rüegger.
- Europäische Kommission** (2003). Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen. Brüssel: Europäische Kommission.
- Fueglistaller, U.** (2004). Charakteristik und Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU). St. Gallen: KMU Verlag HSG.
- Fueglistaller, U., Fust, A., & Federer, S.** (2007). Kleinunternehmen in der Schweiz: dominant und unterscheinbar zugleich. Überarbeitete Auflage mit aktualisierten Daten aus der Eidgenössischen Betriebszählung der Schweiz. Solothurn: BDO Visura.
- Fueglistaller, U., Halter, F., & Fust, A.** (2013). Reader KMU-Führungskompetenz: Unternehmerisches Agieren und Gestalten in Bewegung (2. Aufl.). St.Gallen: KMU Verlag HSG.
- Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B.** (2013a). Schweizer KMU. Ein zahlenmässiger Überblick und Einblick in ihr Wesen. St. Gallen: OBT AG.
- Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B.** (2013b). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der Zahlen 2011. St. Gallen: OBT AG.
- Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B.** (2014). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2014). St. Gallen: OBT AG.
- Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B.** (2015). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2016). St. Gallen: OBT AG.
- Fueglistaller, U., Fust, A. & Brunner, C.** (2016). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2017). St. Gallen: OBT AG.
- Jaeger, F., Thoeni, C., Koller, J., Bernegger, U., Faucegila, D. & Bechtold, B.** (2008). KMU-Landschaft im Wandel. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Small Business Research Institute** (2016). White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan.
- United States Small Business Administration** (2016). Firms. Gefunden am 5. Februar 2018 unter <http://www.sba.gov/advocacy/firm-size-data>
- United States Small Business Administration** (2013). What is SBA's definition of a small business concern? Gefunden am 10. Oktober 2014 unter <http://www.sba.gov/content/what-sbas-definition-small-business-concern>
- United States Census Bureau** (2014). Statistics about Business Size (including Small Business) from the U.S. Census Bureau. Abgerufen am 5. Februar 2018 unter <http://www.census.gov/econ/smallbus.html>





8 Portrait von OBT AG und KMU-HSG

OBT AG

Die OBT AG bietet umfassende Beratungsleistungen für private und öffentliche Unternehmen an mit Fokussierung auf KMU.

Anspruchsvoll

Mag auch die Ansicht verbreitet sein, alle Anbieter von Leistungen in den Bereichen Treuhand, Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Informatik-Gesamtlösungen sowie Gemeindeberatung seien mehr oder weniger gleich: Was uns von anderen unterscheidet, ist unser Anspruch an uns selbst.

Vertrauensvoll

OBT arbeitet mit über 300 Mitarbeitenden (davon 20 Auszubildende) an 12 Standorten in der Deutschschweiz täglich an diesem Ziel. Unsere Kunden vertrauen OBT, weil wir nicht nur von gewissen Tugenden reden, sondern nach unseren Grundsätzen handeln: Gründlichkeit, solide Kompetenz und menschliche Nähe. OBT bekennt sich als unabhängiges schweizerisches Beratungsunternehmen zu genau diesen Werten.

Schweizerisch

OBT ist typisch schweizerisch: klein und fein, lokal und international. KMU werden genauso kompetent und persönlich beraten und betreut wie börsennotierte Unternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Stiftungen und Vereine. Wir sind gerne bereit, Ihnen das zu beweisen. Wer zufrieden ist, sieht sich nicht anderswo um. Wer mehr Zufriedenheit anstrebt, sollte uns kennenlernen.

Ihr Kontakt: Christoph Brunner

OBT AG
Rorschacher Strasse 63
9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34
Fax +41 71 243 34 00
christoph.brunner@obt.ch
www.obt.ch

KMU-HSG

Die Bedeutung der KMU wurde an der HSG früh erkannt. Vor fast sieben Jahrzehnten (1946) entstand deshalb das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen.

«KMU, Family Business und Entrepreneurship» sind die inhaltlichen Säulen des Instituts. Im täglichen Dialog und Austausch mit UnternehmerInnen und Führungskräften aus KMU generiert es Wissen über und in KMU, vermittelt dieses weiter durch:

- Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften aus KMU
- Beratung und Dienstleistungen für KMU
- Relevante und fundierte Forschung über KMU
- Lehre an der Universität St.Gallen.

Ihre Kontakte: Urs Fueglistaller
Alexander Fust

KMU-HSG

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
Telefon +41 71 224 71 00
Fax +41 71 224 71 01
urs.fueglistaller@unisg.ch
alexander.fust@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch





OBT in Ihrer Nähe



Berikon

Bahnhofstrasse 22 | 8965 Berikon
Telefon +41 56 648 26 48

Brugg

Paradiesstrasse 15 | 5200 Brugg
Telefon +41 56 462 56 66

Lachen SZ

Oberdorfstrasse 61 | 8853 Lachen SZ
Telefon +41 55 451 69 00

Oberwangen BE

Mühlestrasse 20 | 3173 Oberwangen BE
Telefon +41 31 303 48 60

Rapperswil SG

Fischmarktplatz 9 | 8640 Rapperswil SG
Telefon +41 55 222 89 22

Reinach BL

Herrenweg 11 | 4153 Reinach BL
Telefon +41 61 716 40 50

Schaffhausen

Rheinweg 9 | 8200 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 01 50

Schwyz

Rubiswilstrasse 14 | 6431 Schwyz
Telefon +41 41 819 70 70

St.Gallen

Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34

Wädenswil

Zugerstrasse 18 | 8820 Wädenswil
Telefon +41 44 403 11 20

Weinfelden

Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 30 10

Zürich

Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
Telefon +41 44 278 45 00